



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint wochentägl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stk. 1/4 S. Gz. 120.—, 1/2 S. Gz. 64.—, 3/4 S. Gz. 35.—. Titelauftr. (nur ganz) Mitgl. Gz. 100.—, Nichtmitgl. Gz. 200.—. Steilänge. Gz. 0.10 die Zeile. Chiffre-Gebühr Gz. 0.15. Bestellz. f. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile Gz. 0.25 — Mal Schlüsselzahl. Ausgleich hat zur Schlüsselzahl des Zahlungstages zu erfolgen. — Ausl.: Gz. = Preis in Schw. Fr. Beil. werden nicht angen. — Beiderf. Erfüllungsort Leipzig. Ratlon. d. D.-Bl.-Raumes, sowie Preisst. auch ohne Beil. Mitt. im Einzell. jederz. vorbeh. — Postscheck-Konto: 13463

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Dir. 232.

Leipzig, Donnerstag den 4. Oktober 1923.

90. Jahrgang.



## Adreßbuch des Deutschen Buchhandels 1924

Der neue Jahrgang befindet sich in der Drucklegung; er wird im November zur Ausgabe gelangen. Um sein Erscheinen zu gewährleisten und den Preis nicht zu hoch zu gestalten, wird der Jahrgang 1924 **nur in einer** verkürzten Ausgabe herausgegeben. Er enthält außer Titellei usw. nur die I. Abteilung (Firmenverzeichnis) und die II. Abteilung (Erloschene und veränderte Firmen) sowie einen geringen Anzeigen-Anhang.

**Jedem Mitglied des Börsenvereins wird unverlangt ein Expl. vom Adreßbuch zum eigenen Gebrauch mit 50% Rabatt geliefert, soweit Abbestellungen nicht vorliegen.**

Der Preis wird voraussichtlich Grundzahl 12 ord. nicht übersteigen, für Mitglieder des Börsenvereins sonach Grundzahl 6, für Nichtmitglieder Gz. 8.

Wir empfehlen, schon jetzt **Vorauszahlungen** zu leisten, die wir allgemein bis Gz. 6 zur Schlüsselzahl des Zahlungstages annehmen.

Einige Exemplare des Jahrgangs 1923 sind noch vorhanden, die wir allgemein mit Grundzahl 5 für die große Ausgabe bzw. Grundzahl 4 für die kleine Ausgabe zur Schlüsselzahl des Zahlungstages abgeben.

**Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler  
zu Leipzig**

**Wichtige Wirtschaftszahlen.**

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 226.

Gegenstand	Dat. 1923		Bemerkungen
Reichslebenshaltungsinde (einschl. Bekleidung)	24. 9.	28000000	1914 = 1
Reichsgroßhandelsinde	25. 9.	36200000	1914=1
Goldzollaufgeld	29.9.-2.10.	3189999900 v. S.	Zolltarif v. 25. XII. 1902 nach dem Stande v. 1. V. 1921 und Nachträge
	3.-5. 10.	3599999900 v. S.	
Schlüsselzahl für die Tarifberechnung im Eisenbahngüterverkehr	25. 9.	36000000	
Post-Goldfrank	1. 10.	34000000	
	4. 10.	72000000	
Schlüsselzahl des Börsenvereins, des Deutschen Verlegervereins und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins	2. 10.	50000000	
Schlüsselzahl d. Vereinigung Deutscher Bilderbücher-Verleger u. Fabrikanten, Gruppe Verlag	2. 10.	50000000	= Schlz. d. V.-V.
Schlüsselzahl des Vereins Deutscher Gesangbuch-Fabrikanten	2. 10.	50000000	= Schlz. d. V.-V.
Schlüsselzahl der Theater- und Humoristikverleger	2. 10.	50000000	= Schlz. d. V.-V.
Schlüsselzahl d. Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes	3. 10.	30000000	Für Kranken-Kassen-Berechnung
Schlüsselzahl für Zeitungen und Zeitschriften im Postvertrieb	Oktober	Gruppe 1: 3000	Gr. 1, hrsg. v. Verein Dt. Zeitungsverleger
		Gruppe 2: 21000000	Gr. 2, hrsg. v. Börsenverein Dt. Buchhändler
Schlüsselzahl für den Anzeigenpreis in den Tageszeitungen	29.9.-5.10.	50000	
Wertinde des Vereins Leipziger Kommissionäre	September	75000000	A 1, 4 u. 5 der Mindestbedingungen
Schlüsselzahl des Deutschen Buchdrucker-Vereins E. V.	29. 9.	2700000	Die Berechnung aller Drucksachen hat auf Grund der letzten (6.) Ausgabe des Buchdruck-Preistarifs vom April 1922 zu erfolgen.
Druck von Zeitschriften, Zeitungen u. a. regelmäßig erscheinenden Blättern, Werken	"	82571000	Bei laufenden Verträgen, die auf Grund des berichtigten Friedenspreistarifs von 1912 abgeschlossen waren, sind diese Preise mit den nebenstehenden Zahlen zu vervielfachen
Größere Druckerarbeiten, wie Druck von Katalogen und Preislisten	"	86269000	" "
Formulare und andere Akzidenzen	"	90992000	" "
Qualitätsarbeiten	"	95478000	" "
Buchbinderarbeiten	"	90992000	" "

Gegenstand	Dat. 1923		Bemerkungen
Schlüsselzahl zum Bundestarif der Deutschen Buchbinder-Innungen	27. 9.	60000000	
Schlüsselzahl des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer.	28. 9.	8500000	
Pappe je 100 kg	3. 10.	22 Goldmfr.	Durchschnittlich
Bindsaden " 1 "	"	1.50-2.70 Goldmark	
Goudronné " 100 "	"	33 Goldmfr.	
Metallsorten	26. 9.		Durchschnittlich auf Grund von Angaben der Deutschen Metallhandels-V. G., Berlin-Oberschöneweide.
Blei		26 £	
Zinn		205 "	
Antimon		35 "	
Altpapier je 100 kg	3. 10.	Goldmark	Alles unratfrei in Ballen gepreßt oder gebündelt Mitgeteilt von der Matgra, Materialbeschaffungsstelle f. d. graphische Gewerbe, Leipzig, Ranftische Gasse 14
Gemischte Papierabfälle		- 40	
Kartonnagenabfälle		- .75	
Bederpappenabfälle		- .40	
Holzplattenabfälle		- .75	
Weißer holzhalt. Abfälle		- .90	
Weißer holzfreie Abfälle		1.45	
Alten u. Skripturen (frei von harten Deckeln)		1.45	
Druck (Flachbogen)		- .75	
Zeitungen		- .70	

**Börsenbericht.**

Amlich festgestellte Kurse der Berliner und Leipziger (L.) Börse. Die Kurse verstehen sich in Millionen von Prozenten

Bezeichnung d. Aktiengesellschaft	1. 10. 1923	Bezeichnung d. Aktiengesellschaft	1. 10. 1923
A.-G. für Pappfabrikation, Charlottenburg	60	Köth. Cellulose- u. Papierfabrik Kunstanst. R. Gross, Leipzig L	70
Hann. Papierfabrik, Aufseß-Gronau	150	Natronzellstoff- u. Papierfabrik, Berlin	40
Ammendorfer Papierfabrik	240		160
A.-G. für Zellstoff- u. Papierfabrikation, Aschaffenburg	800	Nordd. Cellulosefabrik, Rönigsberg i. Pr. i. L.	—
Verl.-Neuroder Kunstanstalt	100	E. Pinkau & Co., Leipzig L	200
neue	90	Preßspanfabrik Unterjachsenfeld	800
Vöblinger Institut, Leipzig L	60	Papierfabr. Reisholz, Düsseldorf	360
A.-G. f. Cartouag-Ind., Coschwis	200	Rotophot, Berlin	90
Chromo-Papier u. Karton-Fabr. J. Rajort, Leipzig L	85	Schlef. Cellulose- u. Papierfabrik, Gunnersdorf	200
Gröswiger Alt-Papierfabrik	500	Simoniusche Cellulosef. Wangen	—
Dresdner Chromo- u. Kunstbr.	100	Varziner Papierfabrik	160
Esold & Kiebling, Crimmitschau	275	Vereinigte Baugener Papierfabr.	90
Feldmühle, Stettin	210	Vereinigte Kunstinstitute	—
B. Bagelberg, Berlin (28. 9.)	80	D. Trolsch, Berlin-Sch.	380
Seidenauer Papierfabrik	60	E. Wunderlich & Co., Waldenburg	200
Rönigsberger Zellstofffabrik i. L.	—	Zellstofffabrik Waldbhof	412
		" " Vorzugssaktie	—

**Amliche Kurse.**

Tag	Schweizer Franc	Dollar
3. September	1 745 625.—	9 675 750.—
4. "	2 344 125.—	12 967 500.—
5. "	3 591 000.—	19 950 000.—
6. "	5 985 000.—	33 117 000.—
7. "	9 556 100.—	52 867 500.—
10. "	9 077 250.—	50 573 250.—
11. "	11 970 000.—	66 034 500.—
12. "	17 316 600.—	95 760 000.—
13. "	16 359 000.—	92 169 000.—
14. "	15 980 000.—	90 174 000.—
17. "	23 541 000.—	131 869 500.—
18. "	26 334 000.—	149 625 000.—
19. "	31 920 000.—	181 548 000.—
20. "	32 119 500.—	181 545 000.—
21. "	19 351 500.—	109 725 000.—
24. "	26 433 750.—	146 632 500.—
25. "	21 605 850.—	120 697 500.—
26. "	22 543 500.—	125 685 000.—
27. "	25 336 500.—	142 044 000.—
28. "	28 329 000.—	159 600 000.—
1. Oktober	43 092 000.—	241 395 000.—
2. "	56 857 600.—	319 200 000.—

## Redaktioneller Teil.

(Nr. 170.)

### Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 8. September 1922 (Bbl. Nr. 214 vom 18. September 1922) wird mit Wirkung vom 5. Oktober 1923 an eine Erhöhung der Schlüsselzahl um 20% empfohlen, so daß sie bis auf weiteres

### 60 000 000

lautet.

Die Schlüsselzahl ist für alle Buch- und Musikalienhandlungen verbindlich, soweit die Verleger sie zur Anwendung bringen.

Leipzig, am 4. Oktober 1923.

**Die Vorstände des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig,  
des Deutschen Verlegervereins und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins**

Dr. Arthur Meiner.

Dr. Georg Paetel.

Dr. Gustav Bod.

### Buchhändler-Verband „Kreis Norden“.

#### Entschließung

zu den »Richtlinien für die buchhändlerische Abrechnung«.

Die Hauptversammlung des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« am 23. September 1923 in Lübeck hält das Verlangen des Verlags, seine Forderungen an das Sortiment vollwertig zu erhalten, für nicht unberechtigt. Andererseits kann das Sortiment das volle Risiko der Geldentwertung nicht allein übernehmen. Deshalb muß es die Bezahlung der Grundzahlschuld zur Schlüsselzahl des Zahlungstages ablehnen, solange die sprunghafte Marktentwertung andauert. Bis zur Wiederkehr fester Verhältnisse wird dem Verlag empfohlen, seine Forderungen durch die BÜG, bar durch Kommissionär oder mittelst Postnachnahme zu erheben.

Bei Lieferung in Rechnung darf der Verlag sofortige Zahlung nach Empfang der Rechnung erwarten, wenn er zur Schlüsselzahl des Lieferungstages berechnet; wegen der Verzögerung auf den Postschekämtern muß er jedoch dem Sortiment einen Spielraum von 3 Tagen gewähren. Auf diese Weise wird den berechtigten Interessen beider Parteien soweit wie möglich entsprochen.

Hamburg, den 29. September 1923.

Der Vorstand.

J. A.:

H. Weltbrecht, 1. Vorf. Alfred Janssen, 1. Schriftf.

### Kreisverein Ost- u. Westpr. Buchhändler.

#### Entschließung.

Die in Allenstein am 23. September d. J. tagende 43. Hauptversammlung begrüßt dankbar die Bemühungen der Berufsorganisationen vom August d. J., unter dem Drucke höchster wirtschaftlicher Not zu allgemein gültigen Richtlinien im Lieferungsverkehr zu gelangen.

Sie stellt jedoch einstimmig fest: Das Risiko für das Sortiment aus einer Abrechnung mit der Schlüsselzahl des Zahlungstages, das durch Heranbringung der Bücherpreise an den Goldwert stark gemildert schien, ist bei Schlüsselzahlsprüngen von 100% und mehr von einem Tag auf den andern so groß geworden, daß es, ohne die Existenz des Sortiments aufs Spiel zu setzen, nicht länger von ihm getragen werden kann.

Sie erklärt es für eine Unmöglichkeit, bei den jetzigen Zahlungsbedingungen einen geordneten Geschäftsverkehr aufrecht zu erhalten, Nachbestellungen zu tätigen und die Zahlungsfähigkeit nicht zu verlieren; sie lehnt, durch die Verhältnisse gezwungen, Zahlung zur Schlüsselzahl des Zahlungstages als für das Sortiment ruinds solange ab, als die Verhältnisse des Geldmarktes nicht stetige geworden sind.

Sie erkennt an, daß der Verlag einen längeren Kredit, als er sich aus dem Laufe der Sendung ergibt, nicht gewähren kann, verlangt aber eine gerechte Verteilung des Entwertungsrisikos auf die Schultern beider Teile.

Sie empfiehlt dringend nochmalige Beratung und Neu-

setzung erfüllbarer Richtlinien und fordert Lieferung zahlbar am dritten Werktag nach Eingang der Sendung (2% Skonto) oder zahlbar durch BÜG, in Ausnahmefällen oder, wo solche verlangt, unter Nachnahme (2% Skonto). Alles zur Schlüsselzahl des Fakturendatums.

Königsberg, den 25. September 1923.

Der Vorstand des Kreisvereins Ost- u. Westpr. Buchhändler.

Otto Paetsch, Vorsitzender.

### Antwort auf den offenen Brief des Vereins Leipziger Kommissionäre vom 24. September 1923.

(Bbl. 226 vom 27. 9. 1923.)

Sehr geehrte Herren!

Ihr offener Brief, der auch von uns schleunigste Beantwortung wünscht, kommt insofern zur denkbar ungelegensten Zeit, als jede Nummer des Börsenblattes voll ist von Anzeigen des Sortiments, daß es die Berechnung in Grundzahlen wegen der ihr heute noch innewohnenden Härten ablehnt. Gilt diese Ablehnung schon bei dem in seiner Länge halbwegs kontrollierbaren direkten Versendungswege, so muß sie zehnfach Geltung gewinnen gegenüber dem nach Länge und Art völlig unkontrollierbaren Wege über Leipzig. Sie weisen also mit Ihrer Einrichtung, falls der in Grundzahlen fakturierende Verlag, woran wir nicht zweifeln, Ihnen zustimmt, das Sortiment auf den Weg des Verbots jeder Vermittlung von Grundzahl-Sendungen durch Ihre Firmen oder, was schlimmer für Sie sein dürfte, auf den schon viel beschrittenen Weg der Aufhebung der Leipziger Vertretung. Wir glauben Ihnen also empfehlen zu dürfen, Ihre geplante Einrichtung von Grundzahl-Konten mindestens solange aufzuschieben, bis Verlag und Sortiment sich über die Verteilung des Risikos geeinigt haben und damit die passive Resistenz des Sortiments geschwunden sein oder sich verringert haben wird.

Aber selbst für den Fall, daß wir Ihnen zustimmen könnten, dürfte die von Ihnen geplante Einrichtung mit doppelter Kontenführung, Limitierung der Vorauszahlungen (niemand ist heute in der Lage, den Barbedarf für 14 Tage voraus nur annähernd zu schätzen), Spigenabrechnung usw. so viel Mehrarbeit und Risiko, aber so wenig Gewinnmöglichkeit für Ihre Betriebe abgeben, daß wir auch aus diesem Grunde abraten müssen. Wir können uns auch nicht vorstellen, daß Ihr Exempel, auf dem Ihr Vorschlag basiert: »Sortimenterguthaben = Sortimenterschulden«, richtig ausgeht. Würde tatsächlich auch heute noch oder heute schon wieder das Sortiment bei Ihnen so tief in der Kreide sitzen, daß die Schuldsumme der Summe aller Grundzahlguthaben für 14tägige Einlösung gleichläme, dann müßte die Stellung des Sortiments von uns als in hohem Maße erschüttert angesehen werden. Da Sie aber bei Ihnen zufließenden Guthaben, um Ihr Risiko abzudecken, andere Sortimenter zur Eingehung von ebenso hohen Schulden durch umfangreiches Kreditieren veranlassen müßten, ist für

uns ein zweiter Grund vorhanden, vor Begehung Ihres Weges zu warnen. Erst wenn der Kapitalbedarf des Verlags der Neueinrichtung nutzbar gemacht werden könnte, ließe sich über die Sache sprechen, dann aber nur im Rahmen der Erörterung über eine Buchhändlerbank, der alle buchhändlerischen Transaktionen überwiesen werden könnten. Im Anschluß an die VAO und unter Ausbau dieser gut gedachten, aber durch die Wirtschaftsverhältnisse leider zurzeit stark behinderten Einrichtung sollte sich derartige ermöglichen lassen.

Berlin, den 1. Oktober 1923.

Der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde  
gez. Paul Mitschmann,  
I. Vorsteher.

### Honorar und Schlüsselzahl.

Ausführungen wie die folgenden sind unter den heutigen Verhältnissen bei der Veröffentlichung schon immer überholt. Sie behalten aber ihren grundsätzlichen Wert insofern, als sie zeigen, daß man heute alle Vereinbarungen über die Angleichung des Honorars nach der Schlüsselzahl und nach Prozenten vom Ladenpreis nicht buchstäblich anwenden kann, wenn man die Billigkeit walten lassen will.

In der letzten Zeit sind wohl überwiegend Honorare, soweit sie nicht in Prozenten des Ladenpreises festgesetzt worden sind, nach dem Grundsatz: Grundzahl mal Schlüsselzahl in irgendeiner Form vereinbart worden. Sei es nun, daß man damit von irgendeinem Teil des Friedenshonorars ausging, oder ein neues Grundhonorar vereinbarte.

Dabei ergeben sich nun nach der letzten Steigerung der Schlüsselzahl Summen, die nicht nur phantastisch erscheinen, sondern es zum großen Teil auch sind. Das wird deutlich, wenn man die Steigerung der Schlüsselzahl vergleicht mit der Steigerung des Lebensindex und des Dollars, die ja an sich den Maßstab für die Geldentwertung bilden und somit billigerweise für die Angleichung des Honorars an diesen vom Standpunkte des Autors nur bestimmend sein müßten. Für ein Werk z. B., für das die Vereinbarung Anfang Dezember 1922 getroffen war, ist der Unterschied so groß, daß, wenn man das Honorar prozentual sich steigern läßt mit der Schlüsselzahl, bei Schlüsselzahl 2 000 000 sich ein Betrag von 300 Millionen ergab, während, wenn man den sich damals ergebenden absoluten Honorarbetrag nach Lebenshaltung steigern läßt, diesen mit 1 183 434 angenommen, wie er gleichzeitig mit der Schlüsselzahl von 2 000 000 war, sich nur 118 081 000 Mk. ergeben würden. Zieht man selbst die Steigerung des Dollarkurses mit in Betracht, so ergibt sich dann sogar nur eine Steigerung auf 109 481 700 Mk. gegenüber der Schlüsselzahl auf 300 000 000 Mk. Dieses Mißverhältnis ist veranlaßt dadurch, daß die Herstellungskosten in ganz anderem Verhältnis als Lebensindex und Dollar gestiegen sind. Das ist wieder begründet in zwei Momenten: einmal in der Steigerung der Papierpreise. Über die dafür bestimmenden Momente braucht ja hier wohl nicht viel gesagt zu werden, nachdem sie erst im Vbl. Nr. 207 vom 5. September 1923 ausführlich erörtert worden sind. Andererseits sind die Löhne der Buchdrucker durch die bekannte Aktion, die diese in ganz unvernünftiger Weise durch die Drohung, den Papiergelddruck einzustellen, erpreßten, ungeheuer gestiegen. Wie unverhältnismäßig diese Steigerung ist, ergibt sich nach den Zusammenstellungen von Dr. Siebeck in der gleichen Nummer des Börsenblattes daraus, daß sich die Schlüsselzahl des Buchdruckervereins vom 7. Juli bis 23. August 1923 von 31 700 auf 2 935 680 steigerte, während der Lebenshaltungsindex in der gleichen Zeit von 21 511 auf 672 779 ging. Betrug die Schlüsselzahl im Anfangsstadium 147% des Reichsindex, so betrug sie am Schluß 436%. Diese Momente mußten ja nun wieder einen entsprechenden Einfluß auf die Festsetzung der Schlüsselzahl haben, und zwar nicht nur dadurch, daß sie sich unmittelbar erhöhte, sondern das Prinzip mußte auch geändert werden, wollte man nicht Gefahr laufen, daß der Verlag außerstande sei, mit der Steigerung der Materialpreise und Löhne Schritt zu halten, und so die Produktionsfähigkeit einfach verlieren. Denn der ernste, insbesondere der wissenschaftliche Verlag steht infolge seiner Preispolitik vor oder vielmehr in einer Krisis schlimmster Art. Verursacht ist diese dadurch, daß der Buchhandel zu spät zu Erhöhungen schritt und die Schlüsselzahl auf falscher Grundlage aufbaute. Und zwar tat er das, in überidealer Auffassung seiner Kulturaufgabe, in erster Linie, um Bibliotheken, Gelehrten und Studierenden das Buch nicht zu verteuern. Durch die katastrophale Steigerung der letzten Wochen wurde er sich des Fehlers

bewußt und mußte nun sehen, daß ihm die Mittel zur Aufrechterhaltung seiner Produktion ausgingen. Das wird deutlich durch die nachstehende Tabelle I:

Datum	Druckpreis	Buchbinderpreis	Papierpreis	Schlüsselzahl
1923.				
26. 5.	6.276	6.920	11.804 <sup>a</sup>	3.000
23. 6.	18.650	20.500	20.800	6.300
21. 7.	57.100	62.900	55.080	18.500
25. 7.	74.200	81.800	110.160	25.000
4. 8.	152.900	168.500	336.077	70.000
9. 8.	489.280	539.200	1.484.846	120.000
11. 8.	978.560	1.078.400	1.195.556	300.000
16. 8.	1.957.120	2.156.800	814.914	700.000
23. 8.	2.935.700	3.235.200	1.552.064	1.000.000
1. 9.	3.914.300	4.313.600	3.711.686	1.600.000
5. 9.	5.000.000	5.300.000	4.508.320	2.000.000
8. 9.	7.339.000	8.088.000	18.216.464	3.000.000
13. 9.	14.678.800	16.176.000	31.359.520	9.000.000
15. 9.	22.018.200	24.264.000	31.052.114	14.000.000

Sie zeigt nebeneinander das Vielfache der Druck-, Buchbinder- und Papierpreise gegenüber dem Friedensstand und daneben die Schlüsselzahl. Man sieht also, wie stark sie hinter dem Vielfachen der Herstellungskosten zurückgeblieben ist.

So ist man notgedrungen dazu übergegangen, den für die Schlüsselzahl maßgebenden Durchschnitt von Herstellungskosten einerseits und Lebensindex andererseits nicht nur wie früher mit 60% bei Festsetzung der Schlüsselzahl in Anschlag zu bringen, sondern teils voll, teils mit 90%. Das hat zum Ergebnis gehabt, daß, während die Schlüsselzahl bis Anfang August parallel der des Lebensindex und des Dollarkurses etwa ging, seitdem sich die Verhältnisse völlig verschoben haben. Das Verhältnis wird deutlich durch die nachstehende Tabelle II.

Datum	Schlz.	In % geg. 3. 4.	Dollar	In % geg. 3. 4.	Lebenshltgs.- Index	In % geg. 3. 4.
1923						
3. 4.	2.500	—	21.047	—	285.400	—
2. 6.	4.200	68%	79.501	280%	384.020	34%
4. 7.	12.000	380%	166.582	691%	1.127.400	295%
1. 8.	41.000	1540%	1.097.250	5113%	3.933.600	1243%
9. 8.	120.000	4700%	4.847.850	22933%	7.147.600	2404%
11. 8.	300.000	11980%	3.890.250	18386%	14.953.100	5104%
15. 8.	700.000	27900%	2.693.250	12700%	43.693.500	15210%
23. 8.	1.0.0.000	39900%	5.067.300	23700%	43.693.500	15210%
29. 8.	1.200.000	47900%	7.481.250	35445%	72.242.700	25213%
1. 9.	1.600.000	63900%	10.274.250	48716%	72.242.700	25213%
5. 9.	2.000.000	79900%	19.950.000	94688%	118.626.700	41465%
7. 9.	2.400.000	95900%	52.867.500	251088%	118.626.700	41465%
8. 9.	3.0.0.000	119900%	52.867.500	158275%	118.626.700	41465%
11. 9.	6.000.000	239900%	66.034.500	313650%	184.526.100	64645%
13. 9.	9.000.000	359900%	95.760.000	454900%	184.526.100	64645%
14. 9.	12.000.000	479800%	90.174.000	428341%	505.104.600	177130%

Sie zeigt, wie nun die Steigerung der Schlüsselzahl prozentual vom 3. 4. als Nullpunkt aus rascher erfolgt ist als die des Lebensindex und zurzeit auch des Dollar, wobei, um das noch einmal zu wiederholen, zu beachten ist, daß sie eben zu niedrig war.

Das bedeutet für die Angleichung des Honorars, daß die bei der relativ zu niedriger Schlüsselzahl festgesetzten Preise bei deren Angleichung an die tatsächlichen Herstellungskosten zu hoch geworden sind. Sie mußten also z. T. zurückgesetzt werden, soweit sie früher den Herstellungskosten entsprechend festgesetzt und nicht absichtlich niedrig gehalten waren, etwa durch Festhaltung an den Friedenspreisen, die ja eben aus den oben angegebenen Gründen mit der Schlüsselzahl nicht voll, sondern nur mit 60% aufgewertet worden sind. Für das Honorar ergibt sich daraus, daß seinerzeit ein relativ zu hohes Honorar gezahlt worden ist bzw. gezahlt wird bei buchstäblicher Ausführung der getroffenen Vereinbarungen. Denn da das Honorar einen gewissen Prozentsatz der Grundzahl ausmacht, so ergibt sich bei niedrigerer Ansetzung der Grundzahl bei relativ höherer Schlüsselzahl eine höhere prozentuale Belastung auf den Gesamtpreis, als zu der Zeit angenommen war, zu der das Honorar vereinbart wurde.

Ein Beispiel mag das verdeutlichen: Vereinbarung sei  $M$  400 bei Schlüsselzahl 1000 in der Annahme, daß der Preis des Buches  $M$  4000 betrage, also die Grundzahl 4 habe.  $M$  400 würden also 10% des Ladenpreises sein. Erhöht sich nun die Schlüsselzahl relativ stark, so wird der Grundpreis bei Fertigstellung nicht mehr 4, sondern 3 sein, es ergibt sich also bei Schlüsselzahl 1000 ein Gesamtpreis von  $M$  3000. Das Honorar beträgt aber 400 Mk., also nicht mehr 10%, sondern 13% des Ladenpreises. Daraus wird also deutlich, daß der Honorarbetrag auf der Grundlage Grundzahl mal Schlüsselzahl absolut und relativ zu hoch werden muß, zu hoch in Hinsicht auf die Ansprüche des Autors und zu hoch in Hinsicht auf die Belastung des Buches.

Das Vorstehende geht davon aus, daß die Vereinbarung der Erhöhung des Honorars prozentual der Schlüsselzahl die Angleichung an den sinkenden Geldwert bedeuten soll, und zeigt, daß unter den jetzigen Verhältnissen die Erhöhung darüber weit hinausgeht. Und es entspricht doch wohl nicht der Billigkeit, daß die Bezüge des Autors sich steigern sollen durch Ursachen, die für ihn keine Bedeutung haben (Steigerung der Materialpreise), die vielmehr den Verleger wesentlich schädigen, insofern sich der Absatz durch die Steigerung der Kosten verringert. Der Verleger wird also, wenn nun auch das Honorar in derselben Weise gesteigert werden sollte, doppelt belastet. Will man die vereinbarte Angleichung des Honorars an den Geldwert prozentual der Schlüsselzahl nicht als solche auffassen, sondern als Anteilgewährung an den Verfasser von dem Ertrag, so muß dafür unbedingt notwendige Voraussetzung sein, daß die Absatzverhältnisse die gleichen geblieben sind. Das ist ja aber nicht der Fall, vielmehr ist ja die Folge der durch die Material- und Lohnsteigerung bedingten Preiserhöhung der Bücher ein ungeheurer Absatzrückgang, der zum Teil zu einer völligen Absatzstörung geführt hat.

Also auch unter diesem Gesichtspunkte ist die einfache Durchführung der Steigerung des Honorars nach dem Grundsatz: Grundzahl mal Schlüsselzahl unberechtigt.

Daraus ergibt sich weiter auch, daß eine Honorarvereinbarung nach dem Prozentsatz des Ladenpreises nicht buchstäblich ausgeführt werden kann, weil eben die dafür grundlegende Voraussetzung nach doppelter Rechnung unzutreffend geworden ist — einmal, insofern das Honorar in die Höhe getrieben wird durch die außer jeder Beziehung zu den Leistungen wie den Bedürfnissen des Autors stehende Steigerung der Herstellungskosten, insbesondere der Materialien, andererseits weil, dadurch bedingt, die Absatzverhältnisse sehr viel ungünstiger geworden sind. Der Verleger wird also in dem Ertrage seinerseits in doppelter Richtung eingeschränkt, sowohl weil er die Spanne zwischen Herstellungskosten und möglichem Ladenpreis immer geringer bemessen muß und weil sich der Absatz immer mehr verringert. Es ergeben sich auch absolut Summen, die der Verlag in Verbindung mit der anderweitigen Belastung bei den verminderten Einnahmen einfach nicht zahlen kann. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß, wenn der Verleger heute vor der Entscheidung stünde, das Werk zu übernehmen oder eine Neuauflage zu drucken, er das ablehnen müßte, mindestens würde er die Auflage sehr viel niedriger bemessen. So scheint es auch unter diesem Gesichtspunkte nur billig, wenn der Verfasser der Notlage des Verlages mindestens dadurch Rechnung trägt, daß er, auch wenn vorherige Zahlung des Honorars vereinbart ist, sich mit nachträglicher Zahlung einverstanden erklärt. Um dabei die Geldbewertung nach Möglichkeit auszuschalten, wird sich am meisten der Modus empfehlen, daß monatlich abgerechnet wird unter Zugrundelegung der Durchschnittsschlüsselzahl oder der halben Schlüsselzahl des letzten Tages des Monats für alle während desselben abgesetzten Exemplare. Zu berücksichtigen ist dabei, daß auch der Verlag das Geld nicht am Tage der Auslieferung bekommt, sondern selbst bei Einziehung unter Nachnahme erst nach 5–6 Tagen, bei Zahlung in der üblichen buchhändlerischen Verrechnung erst nach 14 bis 20 Tagen. Selbst der Modus, den man sonst anwenden könnte, daß das Honorar abschnittsweise jeweils für einen Teil der Auflage, etwa je für ein Zehntel desselben vorausgezahlt wird, natürlich, solange wir keine feste Währung haben, in Prozenten von dem jeweils gültigen Ladenpreis, scheint heute nicht mehr gangbar. Die nachträgliche Zahlung ist auch deshalb gerechtfertigt, weil unter den heutigen Verhältnissen absolut nicht abzusehen ist, was von einem Buche abgesetzt wird. Es entspricht in jeder Hinsicht der Billigkeit, wenn der Autor den vollen Anteil des Risikos trägt — er steckt die Arbeit, der Verlag das Kapital in das Geschäft, sie können beide nur nach Maßgabe des Ertrages eine Rückerstattung ihrer Aufwendungen beanspruchen.

Findet der Verlag heute den ihn bedrängenden Schwierigkeiten gegenüber kein Verständnis der Autoren, so bricht er unter der ungeheuren Last zusammen. Mit Recht darf aber wohl vorausgesetzt werden, daß die überwiegende Zahl der Autoren Verständnis für die Not des Verlages hat im eigenen Interesse und im Interesse der Wissenschaft und des Geisteslebens überhaupt.

Geht der ernste deutsche Verlag jetzt zugrunde, so wird er in absehbarer Zeit nicht wieder zu erwecken sein; denn zu seinem Betriebe gehören so viele besondere Eigenschaften, gehört so viel Hingabe und Entschlossenheit, daß unter den heutigen Verhältnissen niemand, der nicht in der alten Tradition steht, dazu bereit und in der Lage ist, etwas wieder neu zu schaffen, wie es der ernste, insbesondere der wissenschaftliche Verlag darstellt. Deshalb wird dieser, wenn er die Dinge unter dem Gesichtspunkte der Billigkeit, wie es in den vorstehenden Ausführungen versucht worden ist, klarlegt, sicher Verständnis und Entgegenkommen finden, damit so der Versuch gemacht werden kann, ihn über die augenblickliche schwere Krise hinwegzubringen. Ge.

## Leistungssteigerung und Absatzsteigerung.

Noch nie war in den Nachkriegsjahren das Problem der Steigerung des Absatzes und zugleich der Arbeitsleistung so aktuell für das ganze Wirtschaftsleben wie heute, wo unter dem Zusammenbruch der Währung eine allgemeine Wirtschaftsagonie einzutreten droht. Für den Buchhandel im besonderen scheint jetzt die langgefürchtete Krise, die dauernde Absatzstörung und Betriebsstillegungen im Gefolge haben kann, im Anmarsch zu sein. Nichts wäre gefährlicher, als jetzt die Hände in den Schoß zu legen aus dem Gefühl heraus, daß der Einzelne nichts tun könne, als die Lawine über sich hinweggehen zu lassen. Mehr denn je gilt es, gerade für den Buchhandel, alle Kräfte zusammenzureißen, um auch weiter dem Buche Käufer zu erhalten und den Betrieb zu höchster Arbeitsleistung zu entfalten.

Zu rechter Zeit ist ein Buch erschienen, das sich zur Aufgabe gestellt hat, zu zeigen, welche Bedeutung die moderne experimentelle Psychologie für Industrie und Handel gewonnen hat. »Psychologie des Betriebes« nennt der Dozent an der Handels-Hochschule Mannheim Dr. E. Eysinski seinen Beitrag zur Organisation des Betriebes\*. Seit Münsterbergs 1912 erschienenem »Psychologie und Wirtschaftsleben« hatten wir keine neuere Gesamtübersicht über die Aufgaben und Ergebnisse der Betriebspsychologie. Hier liegt nun eine auf den neuesten Erfahrungen beruhende zusammenfassende Behandlung vor.

Was ist unter Betriebspsychologie zu verstehen? Sie umfaßt zwei große Forschungsgebiete. Das erste ist durch die Produktion bedingt und gruppiert sich um den Begriff der Arbeit überhaupt. Das zweite ist durch den Absatz bedingt und gruppiert sich um die Erscheinungen der Reklame. Arbeitspsychologie einerseits und Reklamepsychologie andererseits bilden danach die Hauptgebiete der Betriebspsychologie.

Der erste Teil des Werkes: Die Psychologie der Betriebsarbeit wird eingeleitet mit einer Darlegung der Grundsätze des Taylorismus und einer Kritik der Taylorischen Erkenntnisse. Taylor gebührt das Verdienst, zum ersten Male die Wichtigkeit der wissenschaftlichen Organisation der Betriebsarbeit nachgewiesen und zugleich die Idee der Betriebswissenschaft verwirklicht zu haben. Daß seine Lehre grundlegende Fehler enthielt, ist bekannt. Sie beruhte auf dem Grundirrtum, von jedem Arbeiter die Höchstleistung des Bestqualifizierten zu fordern, und machte ihn zur spezialisierten Arbeitsmaschine. Nach Taylor brachte der amerikanische Psychologe Dill Scott die Betriebswissenschaft einen Schritt weiter, indem er als erster den Versuch machte, die Psychologie für praktische Fragen des Betriebslebens fruchtbar zu machen. Er wurde damit zum Vorläufer der heutigen Betriebswissenschaft. Die Ergebnisse der heutigen Arbeitspsychologie werden in zwei umfangreichen Abschnitten behandelt. Auf Einzelheiten kann im Rahmen dieses Referats nicht eingegangen werden. Es möge der Hinweis genügen, daß diese beiden Abschnitte wesentliche Erkenntnisse für die zweckmäßige Organisation und Arbeitsgliederung des Betriebs vermitteln, die für jeden Unternehmer und leitenden Angestellten von höchstem Nutzen sein werden.

Der zweite Teil des Werkes: Die Psychologie der Reklame wird gerade uns Buchhändler mit am stärksten interessieren. Wird doch das Problem der Absatzsteigerung immer dringender, so daß gründliche Untersuchungen über die psychologischen Wirkungen der verschiedenen Werbemittel, insbesondere des Schaufensters, des Inserats und Plakats, von höchster praktischer Bedeutung sind. Man findet hier keine neuen Propagandawege; aber die bisherigen sind in ihren Voraussetzungen und Folgerungen so eingehend untersucht, daß damit erst die Möglichkeit frei wird, neue Wege zu gehen. Besonders instruktiv sind die Abschnitte über die Wirkung von Licht und Farbe als Werbemittel, die Betrachtungen über jene Werbemittel, die durch äußere Einwirkungen (Wort, Text, Bild usw.) auf das Bewußtsein des Publikums zu Kaufhandlungen führen, über die gefühlsmäßigen Werbeelemente, die letzten Endes auf der Auslösung gewisser grundlegender menschlicher Neigungen, Triebe und Affekte beruhen. In besonderen Kapiteln werden die einzelnen Werbefaktoren, die Schrift und das Bild, behandelt, ferner die hauptsächlichsten Werbemittel: das Inserat, das Schaufenster, das Warenzeichen, das Plakat. Der Schlußabschnitt geht auf die Werbemittelprüfung ein, die wohl noch unvollkommen ist, aber doch auch schon heute dem Praktiker wertvolle Dienste leisten kann.

Diese Darstellung der Reklamepsychologie sollte sich niemand entgehen lassen, der die Notwendigkeit fühlt, daß gerade dem Buch immer mehr neue Wege zu seiner Verbreitung aufgeschlossen werden müssen. Hier finden sich Anregungen und sachliche Erkenntnisse in einer überraschenden Fülle, die nur darauf warten, praktisch nutzbar gemacht zu werden. M. L.

\*) Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C. 2. Gz. 7,2.

## Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: **⊕** = Mitglied des D.-B. u. eines anerkannten Vereins. — \* = Mitglied nur d. D.-B. — **⊖** = Fernsprecher. — **TA.** = Telegrammadresse. — **⊙** = Bankkonto. — **⊕** = Postcheckkonto. — † = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — **B.** = Börsenblatt. — **H.** = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstages der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — **Dir.** = Direkte Mitteilung.

24.—29. September 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 226.

- † **Altiengesellschaft für Druck und Verlag** vorm. Gebr. Gotthelft, Cassel, Verh., Buch- u. Steindruckerei. (⊖ 44 u. 1944. — **⊙** Frankfurt [M.] 12 049.) Vorstand: **Albert, Richard, Hugo** u. **Carl Gotthelft**. Leipziger Komm.: **Dr. Foerster**. [S. 30./VIII. 1923.]
- Almanach-Verlag** G. m. b. H., Berlin, wurde in eine A.-G. umgewandelt, die Almanach-Kunstverlag A.-G. firmiert. Zu Direktoren wurden die bish. Geschäftsf. **Alfred Krebs** u. **Ewald Funder** bestellt. [S. 7./IX. 1923.]
- † **Alpenfreund-Verlag Altiengesellschaft**, München, Amalienstr. 9. Gegr. 25./IX. 1919. (⊖ 25 367. — **TA.**: Alpenfreund. — **⊙** Bayerische Staatsbank, München. — **⊕** 18 518.) Vorstand: **Ludwig von Garben**. Mitgl. d. D.-B. **Arthur Laubereau**. [Dir.]
- Bader & Mungenet**, Genf, erloschen. [Dir.]
- Bartholomäus Verlag**, Fr., Erfurt, erloschen. [S. 19./IX. 1923.]
- Bedder, Fritz, Adelbert** **Boisch** Nachf., München, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Bergens, Max**, Buchh. Inh. **L. Magath**, Tilsit, erloschen. [Dir.]
- Brumby, Julius**, Goslar, hat den Verkehr über Leipzig wieder aufgenommen. Leipziger Komm.: **R. Hoffmann**. [Dir.]
- Buchhandlung Hermann Arumm**, Remscheid, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Buchhandlung für deutsche Lehrer** G. m. b. H., Berlin, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 225.]
- Buchhandlung für Medizin** (Inhaber: **Herm. Schilling**), Köln-Lindenthal, veränderte sich 31./VII. 1923 in Buchhandlung für Medizin **Schilling & Schumpe**. **Hermann Schilling** ist 31./VII. 1923 aus der Gesellschaft als pers. haft. Gesellschafter ausgeschieden. Pers. haft. Gesellschafter u. Geschäftsf. ist **Josef Schumpe**. [Dir. u. S. 13./VIII. 1923.]
- Buchhandlung zum Rathaus** (**Herm. Mueller**), Bochum, ging 1./VI. 1923 an **Fritz Hagemann** über, der Buchhandlung zum Rathaus (**Fritz Hagemann**) firmiert. [S. 24./VIII. 1923.]
- Buchhandlung Vorwärts** **Paul Singer** G. m. b. H., Berlin, befindet sich in Liquidation. Liquidator ist der bish. Geschäftsf. **Michael Jakubowicz**. [S. 10./IX. 1923.]
- Bungeroth, Carl**, Sackenburg (Westerwald), veränderte sich in **Heinrich Menche** vormals **Carl Bungeroth**. [Dir.]
- Cnobloch, Carl**, Leipzig. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma **Koehler & Volkmar A.-G.**, Leipzig als pers. haft. Gesellschafterin u. 2 Kommandit. Die bish. Inh. sind als Gesellschafter ausgeschieden. [S. 25./VIII. 1923.]
- Deiters' Buchh.**, W., Düsseldorf, hat den Verkehr über Leipzig wieder aufgenommen. Leipziger Komm.: **Volkmar**. [Dir.]
- Deutscher Börsenverlag** G. m. b. H., Berlin. **Erich Falk** ist nicht mehr Geschäftsf. **Hans Dobrid** ist zum Geschäftsf. bestellt. [S. 16./VIII. 1923.]
- Deutsches Druck- u. Verlagshaus** G. m. b. H., Berlin. **Ernst Döhring** ist nicht mehr Geschäftsf. [S. 9./VIII. 1923.]
- Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung** m. b. H., Leipzig, hat den Leipziger Kommissionär aufgegeben. [Dir.]
- Edardt & Mehtorf**, Hamburg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 228.]
- † **Eichborn, A.**, München, Theatinerstr. 38. Leihb. u. Antiq. Gegr. 1810. Inh.: **Artur** u. **Werner Eichborn**. [Dir.]
- Evangelische Vereinsbuchhandlung** G. m. b. H., Götting. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben. [S. 20./VIII. 1923.]
- Feith, Julius**, Wien, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Franz, L. & Co.**, Leipzig-Lindenau. **Frl. Gertrud Kuhnert** u. **Frl. Luise Franz** sind nicht mehr Inh. Inh. ist der bish. Prokur. **Julius Rudolf Liebing**. [Dir.]
- Freiland-Freigeld-Verlag**, Erfurt, verlegte seinen Sitz nach Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41, Durchfahrt 2, pt. v. — jetzt: Norden 2596. [Dir.]
- Gilhofer & Ranschburg**, Wien. **E. Ph. Goldschmidt** ist als Gesellschafter ausgeschieden. [Dir.]
- Genter, Karl P.**, Stuttgart, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Gmaehle'sche Leihbibliothek u. Antiquariat**, M., München, veränderte sich in **A. Eichborn**. [Dir.]
- Gotthelft, Gebrüder**, Cassel, ging an eine Altiengesellschaft über, die Altiengesellschaft für Druck und Verlag vorm. Gebr. Gotthelft firmiert. Zum Vorstand wurden **Albert, Richard, Hugo** u. **Carl Gotthelft** bestellt. [S. 30./VIII. 1923.]
- Graveur'sche, J.**, Buchhandlung, Rudolf Butte, Reize, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 225.]
- Graade, C.**, Nordhausen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Graase, Ernst**, vorm. **Graase & Mues** G. m. b. H., Berlin. **Frau Hedda Jacobsen** ist nicht mehr Geschäftsf. [S. 24./VIII. 1923.]
- Halem, G. A. v.**, Export- u. Verlagsbuchh. A.-G., Bremen. **Arend Feindt** ist 15./VII. 1923 als Vorstandsmitgl. ausgeschieden. Dem **Carl Ruwe** wurde Gesamtprokura, dem **Ed. Adermann** Handlungsvollmacht erteilt. [Dir. u. S. 25./VIII. 1923.]
- † **Heilmann, Heinrich** (**Konrad Strübing's** Nachf.), Cölleda. Buch-, Kunst- u. Musikh. Seit 1./IV. 1923. Gegr. 30./VII. 1858. (**⊙** Darlehnsbank, Cölleda.) Inh.: **Friedr. M. Hermann Kundwitz**. Antiquariats-Kataloge sowie Angebote aus allen Gebieten der Literatur, Graphik, Malerei, Musik etc. erwünscht. Leipziger Komm.: **w. Fleischer**. [Dir.]
- Hempel, Emil**, Schönberg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 225.]
- Hinze, Robert**, Reize, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 225.]
- Hoffmann, Robert**, G. m. b. H., Leipzig, veränderte sich in **Robert Hoffmann**. Gesellschafter sind die Firma **Koehler & Volkmar A.-G.**, Leipzig u. 2 Kommandit. [S. 4./IX. 1923.]
- Höfling, Ludwig**, Buchhandlung u. Kunstantiquariat, München, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 228.]
- Hutten-Verlag** G. m. b. H., Berlin. **Rudolf Möring** ist nicht mehr Geschäftsf. **Wolf (Wolfgang) Mueller** ist zum Geschäftsf. bestellt. [14./VIII. 1923.]
- † **Internationales Verkehrsbüro** G. m. b. H. Abteilung Buchhandel, Leipzig, Markt 4. Sortbh. Gegr. 1./IX. 1923. Geschäftsf.: **Bodo Ronnefeld**. Geschäftsl.: **Maximilian Trindler**. [Dir.]
- Jost, Waldemar**, Arnstadt. Inh. sind die Witwe **Margarete Jost geb. Schabrod** u. deren unm. Sohn **Hermann Jost**. [S. 13./IX. 1923.]
- Jugendbücherstube** **Walter Schackl**, Frankfurt (Main), eröffnete Goethestr. 32 ein Antiquariat. Dem **Hans Gieschen** u. **Ernst Franke** wurde Prokura erteilt. [Dir.]
- † **Kampf-Verlag**, Ebingen, Schillerstr. 46. Gegr. 1./VIII. 1923. (**⊙** Gewerbebank, Ebingen. — **⊙** Stuttgart 29 447.) Inh.: **Nikl. Schwarz**. Leipziger Komm.: **Fleischer**. [Dir.]
- Koehler, K. F.**, Komm.-Gesch., Leipzig. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma **Koehler & Volkmar A.-G.**, Leipzig als pers. haft. Gesellschafterin u. 2 Kommandit. Die bish. Inh. sind als Gesellschafter ausgeschieden. [S. 7./IX. 1923.]
- König, K. A. Wilhelm, & Co.**, Großbuchhandlung, G. m. b. H., Halle, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Kreyssing, Hans**, Leipzig, erloschen. [S. 20./IX. 1923.]
- Kuffel's Buchhandlung** Inh. **Felix Kuffel**, Berlin, ging an eine G. m. b. H. über, die **Felix Kuffel's Buchhandlung** Inhaber **Fritz Pause**, G. m. b. H., firmiert. Zu Geschäftsf. wurden **Fritz Pause**, Berlin u. **Rolf Barry**, Wien bestellt. [S. 16./VIII. 1923.]
- † **Kummer's Verlag**, Georg, Leipzig, **Gustav Freitag** str. 22. Gegr. 1./VII. 1909. (**⊙** Allgem. Deutsche Credit-Anst. — **⊙** 45 041.) Leipziger Komm.: **O. Klemm**. [Dir.]
- Lanzenberger, Ed.**, Hamburg, gliederte seinem Geschäft eine Leihbücherei an. [Dir.]
- Lehrmittelhaus** **Walter Pedretti**, Leipzig, erloschen. [S. 20./IX. 1923.]
- Leicht, Hermann**, Verlag, München. Die Prokura des **Dr. Wilhelm Zentner** ist erloschen. [S. 28./VIII. 1923.]

- ⊗ Pichtenberg & Bühling, Magdeburg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 228.]
- ⊗ Maas & Plank, Berlin, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 228.]
- † Menche, Heinrich, vormalig Carl Bungereoth, Sachsenburg (Westerwald). Buchh. Geogr. 15./II. 1887. Leipziger Komm.: w. Sieglers Sort. [Dir.]
- ⊗ Merkel, Rudolf, Erlangen, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- ⊗ Meschede, Heinrich, Hamm (Westf.). Heinrich Meschede jun. trat als Mitinhaber ein. Die Firma veränderte sich in Heinrich Meschede & Sohn. [S. 10./IX. 1923.]
- ⊗ Missionsbuchhandlung d. Missionsanstalt d. Ev. Brüder-Unität, Herrnhut, eröffnete in Görlitz ein Zweiggeschäft. [S. 28./VIII. 1923.]
- ⊗ Röbler, Max, & Co., G. m. b. H., Leipzig. Adresse jetzt: Kreuzstr. 3b. ☞ jetzt: 18643. [Dir.]
- ⊗ Peppmüller, Robert, Göttingen. Richard Schmidt trat 1./VII. 1923 als perf. haft. Gesellschafter ein. [S. 13./VIII. 1923.]
- ⊗ Recht Verlag, O. G., G. m. b. H., München. Johannes Hicel ist nicht mehr Geschäftsf., an seine Stelle trat Dr. Otto Placel. [S. 21./IX. 1923.]
- ⊗ Redendörff, Hermann, Verlag, Berlin. Die Zweigniederlassung München ist aufgehoben. [S. 25./IX. 1923.]
- ⊗ Reinhardt, Wilhelm, Dresden, 29./IX. erloschen. [Dir.]
- ⊗ Reib, Carl, Saarbrücken, hat den Verkehr über Stuttgart aufgegeben. [Dir.]
- ⊗ Reuß, Robert, Buchhandlung, Augsburg, hat den Verkehr über Stuttgart aufgegeben. [Dir.]
- ⊗ Richter, Hans Hermann, Verlag, Charlottenburg, hat den Geschäftsbetrieb aufgegeben. [Dir.]
- ⊗ Riegler, Julius, Antiquariat, Dresden, wurde im Adressbuch gestrichen. [Dir.]
- ⊗ Röth, M. J., Düsseldorf. Der Inh. Ⓜax Josef Röth ist 14./IX. verstorben. [B. 224.]
- ⊗ Roth, Gustav, Offenburg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 226.]
- ⊗ Russischer Universal-Verlag G. m. b. H., Berlin. Dr. Wladimir Hirschfeld ist nicht mehr Geschäftsf. [S. 30./VIII. 1923.]
- ⊗ Schakly, Th., Buchdr. u. Verlagsanst., G. m. b. H., Breslau, ging an eine A.-G. über, die Th. Schakly A.-G. firmiert. Zu Direktoren wurden die bish. Geschäftsf. Hellmuth u. Erich Schakly sowie Willy Emanuel ernannt. [S. 12./IX. 1923.]
- ⊗ Schlaud, Josef, Würzburg. Adolf Schlaud trat 1./V. 1923 als Mitinh. ein. [S. 22./IX. 1923.]
- ⊗ Schlesische Buchdruckerei u. Verlag Karl Vater, Breslau, eröffnete in Piesnitz ein Zweiggeschäft. [S. 29./VIII. 1923.]
- ⊗ Schulke, Hermann, Leipzig. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma Koehler & Goldmar A.-G., Leipzig als perf. haft. Gesellschafterin u. 2 Kommandit. Die bish. Inh. sind als Gesellschafter ausgeschieden. [S. 27./VIII. 1923.]
- † Seuffer & Willi, Buch- und Kunst-Antiquariat, München, Max Josephstr. 4. Spez.: Wertvolle u. seltene Bücher, Kupferstiche u. Handzeichnungen vor 1820. Geogr. 1./VII. 1923. (☞ 58262. — ☞ Darmstädter u. Nationalbank, Fil. München, Lenbachplatz 4. — ☞ 31130.) Inh.: Karl Seuffer u. Dr. Alfred Willi. Unverlangte Sendungen verboten. Antiquariatskataloge in 2facher Anzahl direkt erbeten. w. [Dir.]
- ⊗ Singer, Josef, Verlag, Aktiengesellschaft, Leipzig. ☞ ferner: Kredit-Anstalt der Deutschen, Prag. [Dir.]
- ⊗ Slowo-Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin, verwandelte sich in eine A.-G., die Slowo-Verlag Aktiengesellschaft firmiert. Zu Direktoren wurden der bish. Geschäftsf. Fritz Hoff sowie Dr. Joseph Hesse u. Dr. Boris Ekin bestellt. [S. 14./IX. 1923.]
- ⊗ Staackmann, L., Kommissionsgeschäft, Leipzig. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma Koehler & Goldmar A.-G., Leipzig als perf. haft. Gesellschafterin u. 2 Kommandit. Die bish. Inh. sind als Gesellschafter ausgeschieden. [S. 27./VIII. 1923.]
- ⊗ Steegemann, Paul, Verlag, Hannover. Leipziger Komm. jetzt: Literaria G. m. b. H. [B. 227.]
- ⊗ Steiger Verlag Helmut Paake, Erfurt, verlegte seinen Sitz nach Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41, Durchfahrt 2, pt. r. ☞ jetzt: Norden 2536. [Dir.]
- ⊗ Steinacker, E. F., Leipzig. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma Koehler & Goldmar A.-G., Leipzig als perf. haft. Gesellschafterin u. 2 Kommandit. Die bish. Inh. sind als Gesellschafter ausgeschieden. [S. 1./IX. 1923.]
- ⊗ Stephenson, Carl, Verlagsbuchhandlung, Wien, errichtete eine Niederlassung in Lübeck. [S. 8./VIII. 1923.]
- † Stubenrauch, Herbert, Verlagsbuchhandlung, Aktiengesellschaft, Berlin W 15, Joachimsthalerstr. 15. Spez.: Volkstümlich wichtige literarhistorische u. kunstwissenschaftliche Werke. Geogr. 16./V. 1923. ☞ Direction der Disconto-Gesellschaft, Charlottenburg, Dep.-Kasse Joachimsthalerstr. 2; Tschechoslowakischer Bankverein A.-G., Berlin W 9, Potsdamerpl. 3; Delmonte & Co., Hamburg, Hohe Bleichen 5-7.) Direktor: Dr. phil. Herbert Stubenrauch. Verlag des: »Jahrbuch für historische Volkskunde«. Leipziger Komm.: at. Haessel. [Dir.]
- ⊗ Theatiner-Verlag G. m. b. H., München, veränderte sich in Theatiner-Verlag A.-G. Der Vorstand besteht aus den bish. Geschäftsf. Alois Schremmer u. Dr. jur. Paul Bezzenberger. [S. 9./VIII. 1923.]
- ⊗ Torner, Franz, Oranienburg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- ⊗ Vereinigte Verlagsanstalten W. Osterkamp u. Volksverlag A.-G., Oberhausen (Rheinl.), veränderte sich in Vereinigte Verlagsanstalten, Aktiengesellschaft. [S. 14./IX. 1923.]
- ⊗ Verlag Der Alpenfreund G. m. b. H., München, ging an eine Aktiengesellschaft über, die Alpenfreund-Verlag Aktiengesellschaft firmiert. Zum Vorstand wurde Ludwig von Carben bestellt. [Dir.]
- † Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H., Berlin SO 16, Engelufer 24. Geogr. 27./V. 1921. (☞ Moritzplatz 11500/8. — ZM.: Leipziger Berlin SO 16. — ☞ Mitteldeutsche Creditbank, Dep.-Kasse L, Berlin SO 16, Köpenickerstr. 126; Deutsche Kapitalwertungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, Engelufer 24. — ☞ 7930 [Hermann Kube].) Geschäftsf.: Th. Leipziger, P. Grafmann u. H. Kube. Leipziger Komm.: w. Thomas Komm. Gesch. [Dir.]
- Vertriebsstelle für geschichtliche Veröffentlichungen Ernst Mittel, Berlin, erloschen. [S. 1./VIII. 1923.]
- ⊗ Wiewegs Buchhandlung, Chr. Friedr., Blankenburg, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [B. 225.]
- ⊗ Goldmar, F., Leipzig. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma Koehler & Goldmar A.-G., Leipzig als perf. haft. Gesellschafterin u. 2 Kommandit. Die bish. Inh. sind als Gesellschafter ausgeschieden. [S. 27./VIII. 1923.]
- ⊗ Voh, E. & Co., Düsseldorf. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nunmehr nur 2 Gesellschafter gemeinschaftlich berechtigt, von denen einer Fr. Luise Voh sein muß, solange diese Gesellschafterin ist. [S. 21./IX. 1923.]
- ⊗ Wagner, Friedrich, Duderstadt. Die Prokura des Hermann Osterwisch ist erloschen. Dem Otto Bodemann wurde Prokura erteilt. [S. 8./VIII. 1923.]
- ⊗ Westschlesische Verlags- und Versandbuchhandlung, Jägerndorf. Heinrich Hink ist als Gesellschafter ausgeschieden, an seine Stelle trat Frau Marie Czaja. [Dir.]
- ⊗ Wiener Ring-Buchhandlung, Wien, ging an eine Kommanditgesellschaft über, die Wiener Ring-Buchhandlung (Sepp Masly & Co.) Kommanditgesellschaft firmiert. Perf. haft. Gesellschafter u. Geschäftsf. sind Sepp Masly u. Dr. Walter Angel. [B. 228.]
- ⊗ Witt, Bruno, Leipzig. Frau Ida Witt geb. Raumann ist als Inh. ausgeschieden. Inh. ist Alfred Bruno Hugo Witt. [S. 13./IX. 1923.]

### Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 226.

#### Bücher, Broschüren usw.

- Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 46 v. 21. Sept. 1923. Wien. Aus dem Inhalt: Lieferungen deutscher Bücher nach Oesterreich.
- Bahnhofsbuchhandel, Der. 18. Jahrg., Nr. 16/17 v. 20. Sept. 1923. Leipzig. Aus dem Inhalt: Der Börsenverein und wir.
- Buch- und Zeitschriftenhandel, Der. 44. Jahrg., Nr. 10 v. 23. Sept. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Bericht über die 35. Mitgliederversammlung des Central-Vereins Deutscher Buch- u. Zeitschriftenhändler am 9. Sept. 1923 in Berlin.

**Buchhändlergilde-Blatt.** 7. Jahrg., Nr. 9 v. 25. Sept. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Die Lage im Buchhandel. — Bilanzen. — Stenograph. Bericht über die 8. v. Hauptversammlung der Deutschen Buchhändlergilde, Leipzig, 28. April 1923 (Schluß).

**Hesse & Becker Verlag, Leipzig: Verlags-Katalog.** Ausgabegeb. 25. Sept. 1923. 24 S. 8°.

**Literatur, Die schöne.** 24. Jahrg., Nr. 17/18. Leipzig: Ed. Avenarius. Aus dem Inhalt: S. Brand: Das Wort Friedrich Hebbels. — W. Kunze: Alfred Graf. — Besprechungen. — Bühnen. — Mitteilungen. — Jahresernte, Vogen 9.

**Markenschutz und Wettbewerb.** 22. Jahrg., Nr. 12 vom Sept. 1923. Berlin: Dr. Walther Rothschild. Aus dem Inhalt: S. Brand: Die Vervielfältigungspflicht bei einem Verlagsvertrag. Vereitelung einer Neuauflage durch den Verleger.

**Musikalienhandel und Vereins-Wahlzettel.** 25. Jahrg., Nr. 50 v. 21. Sept. 1923. Leipzig. Aus dem Inhalt: Wochenberichte.

**Nijhoffs Catalogus van de belangrijkste oorspronkelijke nederlandsche werken vooral van den laatsten tijd.** [Katalog der wichtigeren neueren niederländischen Literatur.] 's-Gravenhage, Martinus Nijhoff 1923. 158 S. 8°.

**Rundschau für Literatur und Kunst.** 1. Jahr, Nr. 25/26. Berlin-Zehlendorf: Dürer-Verlag. Inhalt: Buchkritiken.

**Steuergesetze, Die neuen, vom August 1923 einschließlich der neuen Devisenablieferungsverordnung vom 25. August 1923.** Herausgegeben im Auftrage des Reichsfinanzministeriums. Erläutert von Dr. A. Zarden. Berlin: Otto Liebmann 1923. VII, 170 S. 8°. Ladenpreis Gz. 3.2.

**Trost, Klara: Frauenarbeit in Zeitung und Buchhandel.** [Am Scheidewege, Berufsbilder. Sonderreihe der Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften. Bd. 87.] Berlin: Hermann Paetel. 82 S. 8°. Ladenpreis Gz. —5.

**Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker.** 35. Jahrg., Nr. 77 v. 25. Sept. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Über die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im August 1923.

**Zeitungsv-Verlag.** 24. Jahrg., Nr. 38 v. 21. Sept. 1923. Berlin. Aus dem Inhalt: Wiederholtes Einziehen der Bezugsgelder durch die Post. — Gebührenberechnung für den Post-Zeitungsvertrieb. — H. Zaeuber: Wie wird ein Wechsel ausgestellt? — Dr. W. Diabellus: Von der englischen Presse.

**Zentralblatt für Bibliothekswesen.** 40. Jahrg., Heft 8—10 v. Aug.-Okt. 1923. Leipzig: Otto Harrassowitz. Aus dem Inhalt: Dr. R. Freytag: Aus der Geschichte der Fürstlich Thurn u. Taxisschen Hofbibliothek in Regensburg. — Dr. G. Leyh: Der Bücheretat der Universitätsbibliothek. — Dr. F. Räuber: Verhältnis der Bibliotheken zum Buchhandel. — Dr. H. J. Homann: Geldbewertung und Not der Buchereien. — Dr. K. Schottenloher: Verwertung der Dubletten. — Dr. G. Naetebus: Zersplitterung der Mittel. — Dr. R. Oehler: Wiederherstellung der Universitätsbibliothek Löwen. — Dr. R. Fick: Das Wöchentliche Verzeichnis und seine Nutzbarmachung für die deutschen Bibliotheken. — Dr. A. Meyer: Der Realkatalog. — Dr. H. Uhlendahl: Zum inneren Betrieb der Bibliotheken. — Dr. G. Leyh: Die Bibliotheksstatistik. — Dr. A. Jürgens: Aus der Arbeit des Bibliotheksausschusses der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft. — Dr. F. Wenninger: Vom Bucheinband. — Dr. R. Teichl: Ein österr. Gesamtzeitschriftenverzeichnis. — Dr. H. Uhlendahl: Das Organisationsleben im heutigen Deutschland und die Eingliederung der Bibliothekare in die Beamtenverbände.

**Zentralblatt, Literarisches, für Deutschland.** 74. Jahrg., Nr. 33/36 v. 15. Sept. 1923. Leipzig: Eduard Avenarius. Aus dem Inhalt: Besprechungen. — Nachrichten. — Literarische Neuigkeiten.

Mit der Beilage: Monatsverzeichnis der an den deutschen Universitäten und Technischen Hochschulen erschienenen Schriften. Herausgegeben von der Preussischen Staatsbibliothek. I, 5: Mai 1923.

### Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze.

**Avenarius, Ferdinand, f. Von S. D. Leipziger Neueste Nachrichten v. 23. Sept. 1923.**

**Lefer, Die, von heute.** Ein Nachmittag in der Volksbücherei. Vossische Zeitung, Berlin, Nr. 445 v. 20. Sept. 1923.

**Rußland. — Das Buch im neuen Rußland.** Neue Leipziger Zeitung v. 24. September 1923.

**Werden noch Bücher erzeugt? Eine Unterredung mit dem Verleger S. Fischer.** Der Abend, Wien, v. 18. Sept. 1923.

Neben Auslassungen über die herrschende Absatzkrise ist aus der Unterredung besonders folgende Stelle bemerkenswert: »Weder die dem Verlag angeschlossenen Verfasser liefern so wie früher Bücher ab, noch drängen sich unbekannte Genies an uns heran. Ich habe stets den Grundsatz verfolgt, ein wertvolles Buch auch dann herauszubringen, wenn ein geschäftlicher Erfolg nicht zu erwarten war. Trotz der ungeheuren Belastung, die die Befolgung dieses Grundsatzes in der jetzigen Zeit mit sich bringen müßte, wäre ich auch jetzt bereit, selbst das Werk eines unbekanntem Verfassers, dessen Zukunftswert feststeht, herauszubringen. Aber es gibt keine solchen Werke.«

### Antiquariats-Kataloge.

**Dob-Verlag G. m. b. H., Berlin W. 9, Potsdamerstr. 22 b:** Verzeichnis antiquar. Bücher: Militaria. 6 S. 276 Nrn.

**Koehlers Antiquarium, K. F., Leipzig, Täubchenweg 21:** Neuerwerbungen antiquarischer Bücher. Heft 140: Handel. 388 Nrn. — Heft 152: Philosophie. 432 Nrn. — Heft 158: Bürgerliches Recht. 479 Nrn. — Heft 163: Medizin. — Heft 164: Geschichte des Mittelalters. 392 Nrn.

**Schulz, C. F., & Co., Plauen i. V.:** Antiquariats-Anz. September 1923. 24 S. 160 Nrn.

**v. Zahn & Jaensch, Dresden-A., Waisenhausstr. 10:** Katalog 304: Deutsche Literatur. Bibliothek des Hans Sachs-Forschers E. Goetze. 38 S. 969 Nrn.

### Desideraten-Liste.

**Einkaufsgesellschaft Löwen G. m. b. H., & Co., Komm.-Ges., Leipzig, Platostr. 3:** Desideraten-Liste Nr. 9: Haus-, Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei. 16 S. 512 Nrn.

### Kleine Mitteilungen.

**Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn.** — Mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 an treten für den Steuerabzug vom Arbeitslohn grundlegende Änderungen ein. Bisher wurden die Beträge, um die sich der 10 v. H. des Arbeitslohnes betragende Steuerabzug nach dem Familienstand des Arbeitnehmers und für Werbungskosten ermäßigt, zahlenmäßig durch Verordnung festgesetzt und veröffentlicht, sobald die Lohnentwicklung eine Neuregelung erforderlich machte. Die fortschreitende Geldentwertung und die damit verbundene Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der Werbungskosten haben es erforderlich gemacht, die Ermäßigungen in kürzeren Abständen als bisher der Entwicklung anzupassen. Die Verordnung vom 27. September 1923 sieht daher eine automatische Anpassung der Ermäßigung durch Anschluß an den jeweiligen Lebenshaltungsindex vor. Hiernach hat der Arbeitgeber künftig die Ermäßigungen selbst zu berechnen. Dabei ist von den in der zweiten Septemberhälfte in Geltung gewesenen Ermäßigungsätzen auszugehen. Diese Sätze sind mit einer vom Reichsminister der Finanzen auf Grund der Entwicklung des Lebenshaltungsindex ermittelten und öffentlich bekannt gemachten Verhältniszahl zu vervielfachen. Die Regelung findet erstmalig auf den Arbeitslohn Anwendung, der nach dem 30. September 1923 fällig geworden und gezahlt worden ist. Die Verhältniszahl ist jeweils bei der Berechnung des Steuerabzuges von dem Arbeitslohn zugrunde zu legen, der bis zum Ablauf der Kalenderwoche fällig geworden und gezahlt worden ist, für die die Verhältniszahl festgesetzt wird.

Die Verhältniszahl beträgt für die erste Kalenderwoche des Oktober »Sechs«. Bei der Berechnung des Steuerabzuges von dem in der Zeit vom 1. bis 6. Oktober einschließlich fällig gewordenen und gezahlten Arbeitslohn sind also die Ermäßigungen der zweiten Septemberhälfte mit »Sechs« zu vervielfachen. Daher beträgt z. B. bei wöchentlicher Lohnzahlung die Ermäßigung für den Steuerpflichtigen und die Ehefrau je  $172\,800 \times 6 = 1\,036\,800$  Mk., für jedes Kind  $1\,152\,000 \times 6 = 6\,912\,000$  Mk., der sogenannte Werbungskostenpauschsatz  $1\,440\,000 \times 6 = 8\,640\,000$  Mk. Die Verhältniszahl für die spätere Zeit wird jeweils als »Verhältniszahl für die Ermäßigungen beim Steuerabzug vom Arbeitslohn« unter Angabe der Geltungsdauer im Reichsanzeiger und durch die Tagespresse bekannt gemacht werden. Außerdem erteilt jedes Finanzamt über die Höhe der jeweils geltenden Verhältniszahl Auskunft. Die Einzelheiten der neuen Regelung ergeben sich aus einem Merkblatt nebst Tabelle, das bei den Finanzämtern abgeholt werden kann.

**Neue Verordnung über Gehaltsklassen in der Angestelltenversicherung und Lohnklassen in der Invalidenversicherung.** Vom 20. September 1923. — Mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 werden in den Gehalts- und Lohnklassen 40 bis 50 nach den Verordnungen über



Gehaltsklassen in der Angestelltenversicherung und Lohnklassen in der Invalidenversicherung vom 31. August und 17. September 1923 die Jahresarbeitsverdienste, die Beiträge und der Geldwert der Beitragsmarken *verzehnfacht*. — Von demselben Termin an gilt für Versicherte, deren Jahresarbeitsverdienst den Betrag von 14 400 Millionen Mark nicht erreicht, die Gehalts- oder Lohnklasse 38 nach der Verordnung über Gehaltsklassen in der Angestelltenversicherung und Lohnklassen in der Invalidenversicherung vom 29. August 1923. Die Beiträge und der Geldwert der Beitragsmarken in dieser Klasse werden aber mit Wirkung vom 1. Oktober 1923 *verzehnfacht*. — Auch für Beitragszeiten vor dem 1. Oktober 1923 werden nur Beitragsmarken nach Maßgabe dieser Verordnung verkauft.

Die Tabelle mit Ladenpreisen nach der neuen Schlüsselzahl 60 000 000 befindet sich auf dem Bestellzettelbogen der morgigen Nummer.

Den bisherigen Beziehern der zur Fortsetzung bestellten Sonderdrucke der Schlüsselzahlentabellen wird diese bis auf weiteres wieder vom Verlag des Börsenvereins regelmäßig zugestellt. Gleichzeitig erbittet der Verlag des B.-V., um bei diesen geringen Beträgen keine Einzelberechnung vornehmen zu müssen, die in keinem Verhältnis zu den Spesen steht, Vorauszahlung bis zu Gz. 0.50 für den Bezug einer Tabelle. Der Preis beträgt für 1 Expl. Gz. 0.02.

Eine Zusammenstellung über die bisherige Entwicklung der Schlüsselzahl befindet sich auf der zweiten Umschlagseite der Nr. 227.

**Kunst- und Verlagsanstalt Bezel & Naumann A.-G. in Leipzig.** — Die Verwaltung beantragt eine Kapitalserhöhung von 28 auf 40 Mill. Mark. Bezugsrecht auf 7000 neue Aktien im Verhältnis von 4 zu 1. 5000 neue Aktien sollen im Interesse der Gesellschaft verwertet werden. Der Bezugskurs für die neuen Aktien wird von der Generalversammlung festgesetzt und ist mit dem Gegenwert von einem Dollar in Aussicht genommen.

**Transkaukasien ein gutes Absatzgebiet für den Buchhandel.** — Ein Herr der Deutschen Gesandtschaft in Tiflis hat, wie uns das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig mitteilt, darauf hingewiesen, daß in Transkaukasien ein großer Hunger nach Büchern herrsche. Es sei deshalb dringend geraten, Werbematerial dorthin zu senden, zu dessen Weitergabe sich die Deutsche Gesandtschaft in Tiflis bereit erklärt hat. Außer religiösen kommen alle Arten von Büchern in Betracht, auch wissenschaftliche, da das Land drei Universitäten besitzt.

**Die erste deutsche Buchausstellung in Dorpat.** — Die Buchhandlung J. G. Krüger in Dorpat, die sich zu gemeinsamer Arbeit in einem Interessenvertrage sehr eng mit der G. A. v. Palem A.-G., Bremen, verbunden hat, eröffnete am 23. September eine Bücherausstellung, die sich auch in einer mittelgroßen deutschen Stadt wohl hätte sehen lassen können. In den sehr schönen, mit frischem Grün und leuchtenden Blumen geschmückten Räumen im neuen Heim der Kunstschule Pallas sind auf weiß ausgelegten Tischen und Stelagen mehr als 8000 Bände deutscher Herkunft, übersichtlich nach Disziplinen geordnet, ausgestellt. Zu der am Sonntag mittag angelegten schlichten Eröffnungsfeier waren etwa 250 geladene Gäste, darunter auch Regierungsvertreter, erschienen, die mit ihrem Beifall nicht zurückhielten; die Presse äußert sich sehr anerkennend über die ganze Veranstaltung. Der Besuch wird von Tag zu Tag reger, und es steht unzweifelhaft fest, daß diese Ausstellung innere Berechtigung hat und geschäftlich und kulturell noch lange nachwirken wird. Der Geschäftsgang selbst läßt allerdings zu wünschen übrig, da gerade in den letzten Tagen das Anziehen der Reichsmark bei unveränderter Schlüsselzahl die deutschen Bücher um ca. 60% teurer macht als gleichartige französische Werke und um ca. 40% teurer als englische. Der größte Teil des vorläufig in Kommission gelieferten Ausstellungsgutes wird trotzdem wohl hier im Lande bleiben, da die Firma Krüger und die von ihr gespeisten kleineren Firmen sich entschlossen haben, einen erheblichen Teil fest anzukaufen, soweit er nicht schon durch Privatkäufe abgesetzt wird. Jedenfalls ist die Veranstaltung die erste ihrer Art hierzulande, wohl gelungen in der Ausführung und ein glänzendes Zeugnis der — jedenfalls soweit hiesige deutsche Firmen in Betracht kommen — guten Kräfte, die hier als Pioniere für das deutsche Buch am Werke sind. W.

**Vom polnischen Büchermarkt.** — Über die Verteuerung des Buches ist in letzter Zeit in der polnischen Presse wiederholt geklagt worden. Artikel im Warschauer »Robotnik« (»Am Grabe des polnischen

Buches«), in der Warschauer »Rzeczpospolita«, im Krakauer »Głos Narodu« (»Die Tragödie des Buches«) und zahlreiche kleinere Zeitungsnotizen beschwerten sich über die steigende Schlüsselzahl, die sie für unbegründet erklärten. Zwischen den Zeilen, manchmal auch ganz offen, wurde dem Buchhandel vorgeworfen, daß er Buchpreise nehme. Diese Vorwürfe weist ein Aufsatz von A. Kr. in der Krakauer »Nowa Reforma« (Nr. 171 vom 25. August) zurück. In den Jahren 1912—14, so wird dort ausgeführt, betrug der Durchschnittspreis eines belletristischen Werkes von 12—25 Druckbogen zwei bis sechs Kronen. Ebensoviele kosteten damals ein Hemd, ein Hut, eine Krawatte, ein Paar Halbstiefel, eine Nadeluhr, eine halbe Tonne Kohlen usw. Bei der jetzigen Buchhändler-Schlüsselzahl kostet ein Roman von demselben Umfang 70—180 000 Mark, der Preis der genannten Gegenstände aber beträgt 350—900 000 Mark. Ein wissenschaftliches Werk von 25 bis 60 Druckbogen kostete damals 6 bis 30 Kronen; ebensoviele zahlte man für ein Meter Tuch, Seide, ein Paar hohe Stiefel, ein Paar Schuhe, eine Tonne Kohlen, eine silberne Uhr und einen eleganten Hut. Heute kostet ein wissenschaftliches Werk von dem genannten Umfange 100- bis 500 000 Mark, die eben genannten Artikel aber kosten 700 000 Mark bis 1 800 000 Mark. Dabei sind die Papierpreise, die Druckkosten und die Buchbinderlöhne, verglichen mit den Preisen vor dem Kriege in Goldwährung, längst ebenso hoch wie damals und haben sie sogar vielfach überschritten. Der Verfasser behauptet nicht, daß die Buchhändler mit Verlusten arbeiten, meint aber, daß der Gewinn verhältnismäßig gering sei. Die große Zahl der in den letzten Jahren gegründeten Verlagsanstalten und Buchhandlungen, die rege Verlagstätigkeit bewiesen zur Genüge, daß der Buchhandel gewinnbringend sei. Im Verhältnis zum Umsatz aber sei der Gewinn weit geringer als in anderen Gewerben. Die Schlüsselzahl war in Polen im Dezember 1922 1000, Ende Februar d. J. 3000, stieg am 30. Juli auf 12 000 und am 7. August auf 18 000.

B. Christiani.

**Gebühren für Pakete nach Danzig.** — Vom 1. Oktober an ist für Pakete aus Deutschland nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig neben den Gebührensätzen für die 2. oder 3. Zone des inneren deutschen Verkehrs eine deutsche und eine Danziger Zuschlaggebühr von je 25 c, zusammen also von 50 c, zu erheben. Für Pakete aus Ostpreußen nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig kommt die Zuschlaggebühr vorläufig nicht zur Erhebung.

**Buchhandlungs-Gehilfen-Verein zu Leipzig.** — Sonnabend, den 6. Oktober 1923, veranstaltet der Verein in Verbindung mit der »Gesellschaft für Bühnenspiele« im Theatersaal des Kristallpalastes einen Operettenabend zum Einheitspreise von 6 Millionen Mark für den nummerierten Platz unter Vorbehalt einer Nacherhebung. Zur Auf-führung gelangt »Wo die Lerche singt...«, von A. M. Willmer und H. Reichert, Musik von Franz Lehár. Karten sind erhältlich bei allen Vorstandsmitgliedern und bei Th. Richter, Kreuzstraße 11. Gäste sind willkommen.

**Ein Selbstporträt E. T. A. Hoffmanns.** — Für E. T. A. Hoffmanns malerische Begabung gab es bis jetzt nur sehr wenige Zeugnisse, etwa das Jugendbild Chamisso's oder des Dichters Selbstporträt aus seinem Nachlaß. Kürzlich veröffentlichte Hans Rosenhagen in der Monatschrift »Faust« ein Bildnis Hoffmanns, das er als Selbstporträt nachweist. Das auf ein Brett gemalte Ölbild trägt manche Merkmale dilettantischer Herkunft: die verunglückte Wiedergabe des Ohres, die Behandlung des Daarcs, der Hemdbrust und des Jabots. Aber ausgezeichnet ist der eigenwillige Mund, das nervöse Mienenspiel mit dem Ausdruck einer unbefriedigten, zwiespältigen Seele. Farblich ist das Bild vortrefflich zusammengehalten. Rosenhagen setzt als Entstehungszeit: Berlin 1807 an und zeigt, daß keiner der damaligen Berliner Maler (Mehen, Hensel, Hummel) das Bild geschaffen haben kann. Nur Hoffmann selbst aber hat sich so genau gekannt, um als Dilettant eine so erschöpfende Charakterstudie geben zu können.

**Edermanns Glaubwürdigkeit.** — In einer der letzten Gesamtsitzungen der Berliner Akademie der Wissenschaften sprach Prof. Eugen Petersen über die Entstehung von Edermanns Gesprächen mit Goethe und ihre Glaubwürdigkeit. Seine Kritik hat der Gelehrte mit Heranziehung der Tagebücher und Briefe Goethes, der Gesprächsaufzeichnungen anderer, der Briefe Edermanns und der Papiere seines Nachlasses unternommen. Petersens Untersuchung läßt einen durch Edermanns Lebensverhältnisse bedingten periodischen Wechsel zwischen treuer Wiedergabe und Nachlässigkeit erkennen. Unmittelbare Aufzeichnungen wurden ausgearbeitet in Juni 1823, Winter 1824/25, Au-

fang 1827, Frühjahr 1829, Februar und März 1830, Anfang 1831. Perioden lückenhafter Aufzeichnung liegen namentlich in den Jahren 1824, 1825, 1828 und der zweiten Hälfte 1829. Diese Lücken wurden zum Teil nachträglich durch unzuverlässig rekonstruierte Gespräche ausgefüllt. Die Form der Gespräche läßt sechs verschiedene Typen erkennen: 1. unmittelbare Tagebuchaufzeichnungen in Rohform; 2. redigierte Gespräche, die Goethe zur Prüfung vorgelegt wurden; 3. zusammenhanglose wörtliche Aufzeichnungen; 4. Zusammenfassung von Aufzeichnungen verschiedenartigen Ursprungs; 5. Rekonstruktion mit fremden Hilfsmitteln; 6. Rekonstruktion nach dem Gedächtnis. Das Material der Gespräche läßt sich nach diesen Gesichtspunkten aufteilen und die Zuverlässigkeit der Goethe in den Mund gelegten Äußerungen danach im einzelnen bewerten.

### Personalnachrichten.

**Zum Jubiläum Curt Flecker.** (Vgl. Bbl. Nr. 228.) — Als Anerkennung für seine während 25 Jahren geleisteten Dienste ist Herr Curt Flecker in Leipzig von seinem Chef, Herrn Dr. Fr. Campe-Wischer, als Teilhaber in die altbewährte, 1730 gegründete Verlagsbuchhandlung F. C. W. Vogel in Leipzig aufgenommen worden.

**25jähriges Jubiläum.** — In der Firma Walter de Gruyter & Co. in Berlin feierte am 1. Oktober der Korrektor der Guttentagschen Gesetzsammlung, Herr Ernst Seelmann, sein fünf- undzwanzigjähriges Jubiläum. Wenn die Guttentagsche Sammlung und die größeren Kommentare des Guttentagschen Verlags, wie vielfach gerühmt worden ist, einen fehlerfreien Text bieten, so darf daran der Jubilar sich einen erheblichen Anteil zuschreiben. Und nicht nur seit 25 Jahren übt er unermüdet diese sorgsame Tätigkeit, auch schon zuvor in seiner Lehrzeit als Setzer und Korrektor hat er insofern für den gleichen Verlag gearbeitet, als er namentlich an Guttentagschen Ausgaben beschäftigt war.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Offener Brief an Herrn Friß Schnabel in Prien.

»Daß die VAG eine ausgezeichnete Einrichtung wäre, ist heute (trotz Fallo) wohl allen klar. Aber die VAG ist von alten Herren gegründet, und alle Bedenken des Alters hasten, ähnlich dem Meltau auf Rosen, an dieser Institution. Ausbau der VAG zur selbständigen Buchhändlerbank ist die Forderung des Tages. Keine Sorge, Herr Voigtländer, wir wollen Ihr schönes Gebäude nicht zertrümmern, ausbauen — aufbauen wollen wir!«

Friß Schnabel im Börsenblatt 1923, Nr. 222.

Ich bekenne mich schuldig, in meinem 74. Lebensjahre die Gründung der VAG veranlaßt zu haben und noch heute im Vorstand zu sein. Zu meiner Entschuldigung kann ich nur anführen, daß ich vorher drei Jahre lang den Gedanken zur Ausführung öffentlich ausgeboten und erst, als weder Mittelalter noch Junge Hand angelegt, gedacht habe: Lieber so, als gar nicht. Manche haben heute noch nicht begriffen, daß die VAG eine Lebensfrage für den Buchhandel ist und jeden Tag mehr wird, denn binnen kurzem werden alle anderen Abrechnungsarten versagen. Übrigens ist die VAG unter ihrem tatkräftigen technischen Leiter ganz jugendfrisch ins Leben marschiert. Es ginge ihr, nur mit der Adca im Bunde, auch ohne die schon vor drei Jahren als Teil eines großen Reformprogramms empfohlene Buchhändlerbank, übrigens ein uralter Gedanke, auch jetzt vortrefflich, wenn nicht die im August plötzlich beschleunigt einsetzende Währungs-katastrophe gewisse Verleger kopfscheu und alle Banken nicht nur kapitalschwach gemacht, sondern auch das ganze Volk bis zu den Schulbuben herab zur Börsenjobberei verführt und so die Banken mit unerfüllbarer Arbeit überhäuft hätte. Daß es Jüngeren gelungen wäre, binnen vier bis fünf Wochen das Steuer einer mit einer Bank verbündeten Genossenschaft (einen Blick in das Genossenschaftsgesetz, bitte!) schneller herumzuwerfen, als es dem jetzigen Vorstände gelungen ist, bezweifle ich. Auch abgesehen von Gesetz und Satzung würden wir es für gewissenlos erachtet haben, ohne Befragung urteilsfähiger Sortimentere deren sieben-tägige Respektfrist zu streichen, und eine andere Abkürzung

des Einzugsverfahrens ist zunächst nicht möglich. Dazu bedarf es der jetzt fest beabsichtigten Umordnung oder Lösung des Verhältnisses zur Adca, vielleicht der endlichen Gründung einer Buchhändlerbank, eines Gedankens, den wir bei Gründung der VAG zurückgestellt hatten, um nicht den zweiten Schritt vor dem ersten zu tun. Jetzt ist vielleicht die Zeit gekommen, weil die Banken beginnen, die kleine Kundschaft, also auch die dazu zu rechnenden Buchhändler, abzustößen und sie so zu zwingen, sich eigene Banken zu gründen. In Leipzig ist man sehr ernstlich an dieser Planung, lange ehe Sie »Jugend herans!« gerufen haben. Es wird in der Hauptsache vom Gesamtbuchhandel abhängen, ob er sich seine Buchhändlerbank schaffen will oder nicht. Wenn nicht, wird er bald keine Bank mehr haben.

Sie, Herr Schnabel, können aber der Sache einen wesentlichen Dienst leisten, wenn Sie uns gütigst helfen wollten, über die Stellung einer solchen Bank zur Grundmark-Berechnung klar zu werden. In der VAG ist diese unmöglich; das erhellt aus der einfachen Überlegung, daß diese die Verantwortung nicht übernehmen und den Genossen die Kosten nicht aufbürden kann, wöchentlich 20- bis 30 000 Grundmark-Lastzettel in Papiermark rechtzeitig, richtig und zur Zufriedenheit jedes beteiligten Verlegers und Sortimenters umzurechnen. Aber es ließe sich vielleicht so machen, daß die mit der VAG verbundene Bank diese Umrechnung vornimmt, etwa so, daß sie dem Sortimenter die letzte Schlüsselzahl anrechnet, dem Verleger aber nur zur Vorleistung auszahlt. Oder sie muß sich sonst für ihre Arbeit einen angemessenen Gewinn verschaffen. Ich stoße aber auch bei diesem Gedanken auf immer neue Hemmungen. Wenn Sie uns also einen brauchbaren, reiflich durchdachten Arbeitsgang aufweisen könnten, so würde das zur Klärung wesentlich beitragen. Noch kein einziger derer, die von der VAG die Grundmark-Berechnung verlangt haben, hat ver-raten, wie er sich die Sache denkt.

Wie ich persönlich über die Grundmark-Berechnung denke, wissen Sie aus dem Börsenblatt Nr. 198. Manche der Verleger, die sich meiner Warnung verschlossen haben, bereuen dies schon jetzt. Außerdem werden Grundmark und alle auf sie gestellten Einrichtungen an dem Tage erledigt sein, an dem die neue »Bodenmark« gesetzliche Zahlungsmittel werden sollte, also vielleicht sehr bald. Aber auch schon vorher läßt sich meines Erachtens die Grundmark-Berechnung wohl von sehr gewandten Sortimentern und Verlegern mit Nutzen bisweilen anwenden; als allgemeines Abrechnungsmittel kann sie aber sehr üble Folgen haben. Daß die Masse der Sortimentere nichts von ihr wissen will, zeigt jetzt jede Nummer des Börsenblattes.

Daß ich in vielem hinsichtlich der Rückständigkeit »Leipzigs« ungefähr so denke wie Sie, haben Sie vielleicht schon aus einigen meiner Veröffentlichungen ersehen. Dennoch ist es ungerecht, Leipzig allein oder den Börsenverein des Mangels an führenden Persönlichkeiten zu beschuldigen, eines Mangels, an dem mindestens das gesamte daran so unglücklich gewordene deutsche Volk leidet, wenn nicht die ganze Kulturwelt. Das ist aber, soweit ich zu urteilen vermag, die Folge einer fehlerhaften Entwicklung, deren Ursprung für uns Deutsche um tausend und mehr Jahre zurückliegt. Mit dem bloßen Rufe »Jugend herans!« wird sich dieser Zustand nicht ändern lassen.

Leipzig, den 25. September 1923.

Hochachtungsvoll

Robert Voigtländer.

#### Das teure Buch!

Wir Buchhändler sind doch eigenartige Leute. Da gibt es eine Reihe Verleger, die Zeitungen, Zeitschriften, ja Tageszeitungen herausgeben, und in diesen Tageszeitungen und Zeitschriften kommen Aufsätze und Notizen darüber, daß der heutige Kulturmensche keine Bücher mehr kaufen könne, und es ergleht sich über diese angebliche Tatsache ein großer Jammer. Dieses Gebaren ist genau so töricht wie das einzelner rückständiger Sortimentere, die ihren Kunden über die teuren Preise vorjammern. Im Gegenteil, man muß das Publikum nicht gerade überzeugen, daß die Bücher billiger sind, aber daß sie preiswert sind, und daß es Pflicht jedes Deutschen ist, im Verhältnis zu seinem Einkommen Bücher zu kaufen. Tut er nur dies, so wird es schon besser werden. Dieses Jammern ist auch nur bei deutschen Buchhändlern möglich; die Buchhändler anderer Länder hüten sich davor, wie es bei uns die anderen Stände auch tun, oder haben wir schon einmal von einem Schuhfabrikanten gehört, daß er seinen Reklamechef Aufsätze darüber schreiben läßt, daß die Schuhe viel zu teuer sind? Also, Verleger, spricht mal mit euren Redakteuren!

K. J. 3.

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Schlüsselzahl d. B.-B., D.B. u. D.M.-B.-B.: 50 000 000

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bucherei.

Gz. ohne Zusatz = Grundzahl, die mit der Schlüsselzahl des Börsenvereins zu vervielfältigen ist. Schlz. = mitgeteilte Schlüsselzahl des Verlegers. T. = Teuerungszuschlag.

† vor dem Preise = durch 50% Aufschlag auf den Nettopreis gewonnener Verkaufspreis.

b = das Werk wird nur bar abgegeben; p = auch Partieprieße. Bei den mit n.n. und n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

#### [H] Wolf Albrecht Adam, Verlag in Hannover.

Das Büchlein von der lustigen und traurigen Sicht. Ein Rat- u. Trostspender f. alle Sichtbrüchigen, die es sind, die es nicht mehr sein wollen u. die es erst werden wollen. Von e. alten Sichtbrüchigen. Hannover: Adam 1923. (24 S.) gr. 8°

Kart, Preis nicht mitgeteilt.

Cornelius, Hans: Vom Wert des Lebens. Hannover: Adam 1923. (70 S.) 8° Gz. Hlwbd 1. —

Leising, Theodor: Feind im Land. Satiren u. Novellen. Hannover: Adam 1923. (205 S.) 8° Gz. Hlwbd 2. —

Mensch und Werk. Bd 10/12.

Caspari, Heinz, Dr.: Edgar Allan Poes Verhältnis zum Okkultismus. Eine literarhistor. Studie. Hannover: Adam 1923. (270 S.) 8° = Mensch u. Werk. Bd 10/12.

Gz. Pappbd 2. —

E. Appelhaus & Comp. G. m. b. H. in Braunschweig (Kalenwall 3).

Jordan, Robert: Steckbriefe. Persönliches über Persönlichkeiten. [Eingedr.] Karikaturen von Hermann Wilke. Braunschweig: Appelhaus 1923. (79 S.) 8° Gz. Pappbd 1. —  
50 Ex. auf Blüten, Bilder fig. Gz. 3. —

#### [B] Ferd. Ashelm in Berlin.

Fender, W[illi], Gewerbelehrer: Richtlinien zu Vorbereitungen für den Unterricht in Gemeinschaftskunde für die Arbeiterschulen der Stadtgemeinde Berlin. Schulj. 3. Berlin: Ashelm 1923. gr. 8°  
3. (189 S. mit Fig.) Gz. b 5. 50

#### [B] Friedrich Bahn in Schwerin.

Beyer, [Carl]: Ein Neubau unter Trümmern. Roman aus d. Zeit nach d. Dreißigjähr. Kriege. 3. Aufl. Schwerin i. Medlb.: Bahn 1923. (217 S.) 8° Gz. b 1. 50; Hlwbd b 3. 50; Lwbd b 4. —

Füllkrug, Gerhard: Die Botschaft des heimlichen Königs. Schwerin i. Medlb.: Bahn 1923. (144 S.) 8° Gz. Kart. b 2. —; Hlwbd b 2. 75

Daraus einzeln:

- |  |             |
|--|-------------|
| 1. Füllkrug: Das Rätsel des Leidens. (12 S.)                       | Gz. b —, 13 |
| 2. Füllkrug: Der unbekannte Gott. (12 S.)                          | Gz. b —, 13 |
| 3. Füllkrug: Haben wir Grund, am Leben zu verzweifeln? (11 S.)     | Gz. b —, 13 |
| 4. Füllkrug: Kann man sein Leben noch einmal neu anfangen? (15 S.) | Gz. b —, 13 |
| 5. Füllkrug: Kann ein moderner Mensch noch beten? (14 S.)          | Gz. b —, 13 |
| 6. Füllkrug: Lebensziele der Jugend. (12 S.)                       | Gz. b —, 13 |
| 7. Füllkrug: Glückliche und unglückliche Ehen. (18 S.)             | Gz. b —, 13 |
| 8. Füllkrug: Wie kann ich innerlich weiterkommen? (14 S.)          | Gz. b —, 13 |
| 9. Füllkrug: Die Gewißheit unsrer Erlösung. (12 S.)                | Gz. b —, 13 |
| 10. Füllkrug: Unsere Sterbestunde. (14 S.)                         | Gz. b —, 13 |
| 11. Füllkrug: Jesus und du. (12 S.)                                | Gz. b —, 13 |
| 12. Füllkrug: Die Stadt ohne Mägel. (12 S.)                        | Gz. b —, 13 |

D[er]gen, M[argar]ete v.: Die wilde Aake. Erzählung. Schwerin i. Medlb.: Bahn 1923. (79 S.) 8° Gz. Kart. b —, 90

Malzahn, E[lis]abeth v.: Die weiße Frau. Roman aus d. 14. Jh. 8. Aufl. Schwerin i. Medlb.: Bahn 1924 [Ausg.: 1923]. (283 S.) 8° Gz. b 2. 25; Hlwbd b 4. 50; Lwbd b 5. 50

Medern, H[edwig] v.: Eine deutsche Frau. Lebensbild Hildegards v. Bingen, Äbtissin d. Klosters Rupertsberg 1098—1179. Mit 1 Titelb. u. 1 Notenbl. Schwerin i. Medlb.: F. Bahn 1923. (167 S.) 8° Gz. b 1. 25; f. sch. b 2. 25; Hlwbd b 3. —

#### Friedrich Bahn in Schwerin ferner:

Medern, H[edwig] v.: Wirklichkeit. Erzählung. Schwerin (Medlb.): Bahn 1923. (80 S.) 8° Gz. Kart. b —, 90

D[er]gen, M[argar]ete v.: Das Weihnachtsgeheimnis. Erzählung. Schwerin i. Medlb.: Bahn 1923. (80 S.) 8° Gz. Kart. b —, 90

Wintersfeld-Platen, Leontine von: Der Schmied von Murbach. Roman. 2. Aufl. Schwerin i. Medlb.: Bahn 1924 [Ausg.: 1923]. (198 S.) 8° Gz. b 1. 50; Hlwbd b 3. 25; auf holzfr. Papier, Lwbd 4. —

#### [B] Eugen Diederichs Verlag in Jena.

Aischylos [Aeschylus]: Die Perser [Persae]. (Verdeutsch von August Hausrath. 1. u. 2. Tsd.) Jena: Diederichs 1923. (64 S.) 8° Gz. 1. 50; geb. 2. 25; Hpergbd 4. 50

Freyer, Hans: Prometheus. Ideen zur Philosophie d. Kultur. 1. u. 2. Tsd. Jena: E. Diederichs 1923. (131 S.) 8° Gz. 2. —; geb. 3. —

Kirche und Wirklichkeit. Ein kath. Zeitbuch. Hrsg. von Ernst M[iche]l. Jena: Diederichs 1923. (VII, 298 S.) 8° Gz. 4. —; Hlwbd 5. —

Ein Kunder neuer Lebenswege. Einzelbilder zur Seelenforschung Rudolf Maria Holzapfels. Hrsg. von Hans Zbinden. 1.—3. Tsd. Jena: Diederichs 1923. (194 S., 1 Titelb.) 8° Gz. 4. —; Hlwbd 5. 50

Liebtich, Karl: Die Traumfahrer. 2 Erz. (1. u. 2. Tsd.) Jena: Diederichs 1923. (131 S., 1 Titelb.) 8° Gz. 2. 50; Hlwbd 3. 50

Natorp, Paul: Fjedor Dostojewskis Bedeutung für die gegenwärtige Kulturkrise. Mit e. Anh. zur geistl. Krisis d. Gegenwart. 1. u. 2. Tsd. Jena: Diederichs 1923. (41 S.) 8° Gz. —, 80

Thalmann, Max: Passion. 8 [eingedr.] Holzschnitte. Dichtung von Albert Dalhoff. Jena: Diederichs (1923). (23 S.) 2° Gz. Hlwbd 7. 50

Weiß, Eugen: Die Entdeckung des Volks der Zimmerleute. Zünftiges von Zimmerleuten: ihr Leben u. Fühlen, erhaltenes Brauchtum. Lebensarten in Schwaben, Mären, Ränke u. Schwänke, Sprüche u. Flüche, Redereien. Kammlieder, Zimmer- u. Schnursprüche, Handwerkslieder. 1. u. 2. Tsd. Jena: Diederichs 1923. (237 S., 1 Titelb.) 8° Gz. 5. —; Hlwbd 6. 50

#### Dürr und Weber u. b. H. in Berlin.

Zellenbücherei. Nr 71—74.

Aber, Adolf, Dr.: Die Musikinstrumente und ihre Sprache. Mit 43 Abb. (1.—8. Tsd.) Berlin: Dürr & Weber 1924 (Ausg. 1923). (97 S.) 8° = Zellenbücherei. Nr 71. Gz. Pappbd 1. 20

Heindl, Robert: Kriminaltechnik. Ein Bild in d. Werkstatt d. Kriminalpolizei. (1.—11. Aufl.) Berlin: Dürr & Weber 1924 (Ausg. 1923). (81 S.) 8° = Zellenbücherei. Nr 73. Gz. Pappbd 1. 20

Moll, Albert: Berufswahl. Ein Wegweiser. (1.—8. Tsd.) Berlin: Dürr & Weber 1924 [Ausg. 1923]. (94 S.) 8° = Zellenbücherei. Nr 72. Gz. Pappbd 1. 20

Obst, Georg: Wie steht der Dollar? Plaudereien über Börsenspekulationen, Wertbestand. Anlagen, Effekten- u. Devisengeschäfte. (1.—10. Tsd.) Berlin: Dürr & Weber 1924 [Ausg. 1923]. (95 S.) 8° = Zellenbücherei. Nr 74. Gz. Pappbd 1. 20

#### [B] Englert & Schloffer in Frankfurt (Main).

Frankfurter Lebensbilder. Bd 6.

Ein Lebensbild in Briefen aus der Biedermeierzeit. Zur Geschichte e. Altfrankfurter Familie (Banja). (Hrsg.: Otto Banja.) Frankfurt a. M.: Englert & Schloffer 1923. (270 S., 8 Taf.) 4° = Frankfurter Lebensbilder. Bd 6. Gz. Hlwbd 5. —

Wehrhan, Karl: Die schönsten Sagen der alten Reichsstadt Frankfurt am Main. ([Eingedr.] Bilder, nach Zeichn. von Hans Bohn, von Max Dorn in Holz geschn.) Frankfurt a. M.: Englert & Schloffer (1923). (112 S.) 4° Gz. Hlwbd 2. 50

- En] Gustav Fischer in Jena.**  
**Eucken, Walter, Dr. Priv. Doz.:** Kritische Betrachtungen zum deutschen Geldproblem. Jena: Fischer 1923. (III, 83 S.) gr. 8° Gz. 2. 50  
**Olbricht, K[onrad], Dr.:** Klima und Entwicklung. Versuch e. Bioklimatik d. Menschen u. d. Säugetiere. Mit 11 Abb. auf 4 Taf. Jena: Fischer 1923. (III, 74 S.) gr. 8° Gz. 3. —
- Fischerdruck G. m. b. H. in Berlin**  
 (W. 57, Potsdamer Str. 72).  
**Deutsches Boxer-Recordbuch.** Offizielles Recordbuch d. Verbandes deutscher Faustkämpfer, Berlin. Enth. d. Recorde sämtl. deutscher u. bekannter ausländ. Boxer, sowie d. Landes-, Europa- u. Weltmeister. Hrsg.: André Picard-Berlin. Bearb. von Max Breslauer. (Vorw.: Kurt Doerry.) 1. 1923. Berlin W. 57, Potsdamer Str. 72: Fischer-Druck (1923). (264 S.) kl. 8° Gz. 2. 50  
**Dr. Rudolf Franz in Leipzig-Möckern (Kirchbergstr. 46).**  
**Loele, Konrad:** Zülfinger und seine Zucht. (2. Aufl. 6.—12. Tsd.) Leipzig: Pandora-Verlag (; Leipzig-Möckern: Franz [1923]). (150 S.) kl. 8° Gz. 1. 50  
**(Franz, R[udolf], Dr.):** Soermus in den Krallen der preussischen Polizei. 2. Aufl. Leipzig-Möckern: Franz [1923]. (16 S. mit Abb.) H. 8° Gz. —. 03
- Flei] Germania, Aktien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei in Berlin.**  
**Giancken, J. van, S. J.:** Der ganze Christus. Das kath. Heilandsbild (Wij gaan terug voor 1517. Tl 1). Berecht. Übers. aus d. Holländ. von W. E. Winkel S. J. Berlin: Germania 1923. (51 S.) 16° Gz. —. 40, Hlwbdd —. 60  
**Go] Greifen-Verlag in Rudolstadt.**  
**Findh, Ludwig:** Der Ahnenhorst. Rudolstadt: Greifenverlag 1923. (54 S.) H. 8° Gz. —. 80; 20 Ex. auf Zanders-Bütten Hlrbdd 15. —
- S. J. Grschebin in Berlin.**  
 (Auslieferung: Fogos in Berlin SW. 68, Marktgrafenstr. 87.)  
**Letopis revoljucii.** No 14.  
**Akselrod, (Axelrod), P[avel] B.:** Perezitoe i peredumannoje. Kniga 1. Berlin: Grschebin 1923. 8° [Akselrod: Erlebtes u. Gedachtes.] = Letopis revoljucii. No 14. 1. (444 S.) Grdmk 12. — = Goldmk 3. —
- Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**  
**Degener, Paul, Dr. Prof.:** Handbuch für das mikroskopisch-zoologische Praktikum der wirbellosen Tiere. Lfg 1. Mit 238 Fig. im Text. (160 S.) Berlin: de Gruyter 1923. Gz. 8. —
- Helikon in Berlin.**  
 (Auslieferung: Fogos in Berlin SW. 68, Marktgrafenstr. 87.)  
**[Russ.] Bobrov, Sergej:** Specifikacija iditola. Prozroman uskorenogo tipa. Berlin: Helikon 1923. (198 S.) 8° [Bobrov: Spezifikation des Iditols.] Grdmk 7. — = Goldmk 1. 75  
**[Russ.] Sklovskij, Viktor:** Zoo ili pišma ne o ljubvi (ili tref'ja Eloiza). Berlin: Helikon 1923. (110 S.) 8° [Schklovski: Der Zoo oder Briefe nicht über die Liebe.] Grdmk 8. — = Goldmk 2. —  
**[Russ.] Venecianskoe zerkalo ili dikovinnye pochozdenija stekljannogo čeloveka.** Romantičeskaja povest', napisannaja botanikom X. i na etot raz nikem ne illjustrirannaja. Berlin: Helikon 1923. (46 S.) kl. 8° [Der venezianische Spiegel.] Grdmk 4. — = Goldmk 1. —
- It] Industrieverlag Spaeth & Linde in Berlin.**  
**Die Devisenabgabe.** Verordnung über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände vom 25. Aug. 1923 nebst Durchführungsbestimmungen vom 30. Aug. u. 11. Sept. 1923. Erl. von Rechtsanw. Dr. Wilhelm Koepfel. Anh.: Verordnung d. Reichspräsidenten über Devisenerfassung vom 7. Sept. 1923 nebst Durchführungsbestimmungen. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1923. (107 S.) H. 8° Gz. 1. 80  
**Betriebs- u. finanzwirtschaftliche Forschungen.** Hrsg. von F. Schmidt. Serie 2, H. 6.  
**Hellwig, Alexander, Dipl. Kfm.:** Neuzeitliche Selbstkostenberechnung. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1923. (104 S.) 8° = Betriebs- u. finanzwirtschaftliche Forschungen. Serie 2, H. 6. Gz. 3. —  
**Steuerkalender auf Grund der neuesten Gesetzgebung.** Nach Zahltagen d. sämtl. Steuergesetze f. d. prakt. Gebr. Hsgeft. von Rechtsanw. Dr. [Fritz] Koppe. 1923/1924. (1. Sept. 1923 bis 31. März 1924.) Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1923. (40 S.) H. 8° Gz. 1. 10
- Insel-Verlag in Leipzig.**  
**Die schönsten Geschichten aus 1001 Nacht [Alf laila walaila, Ausg.].** (Nachw.: Severin Nüttgers. Buchschm. von Marcus Behmer. 11.—14. Tsd.) Leipzig: Insel-Verlag [1923]. (565 S.) Gz. Hlwbdd b 4. 50  
**Shakespeare: Werke in Einzelausgaben.**  
**Shakespeare [William]:** Die Komödie der Irrungen [Comedy of errors]. (Auf Grund d. Fiedschen Übertr. übers. von Max J. Wolff.) Leipzig: Insel-Verlag 1923. (108 S.) 8° = Shakespeare: Werke in Einzelausg. Gz. Pappbd b 3. —  
**Shakespeare [William]:** Romeo und Julia. (Nach d. Übertr. H. W. Schlegels bearb. von Maria Luise Gothein.) Leipzig: Inselverlag 1923. (165 S.) 8° = Shakespeare: Werke in Einzelausg. Gz. Pappbd b 3. —
- Jeru] S. Karger in Berlin.**  
**Oppenheim, H[ermann]:** Lehrbuch der Nervenkrankheiten für Ärzte und Studierende. 7., wesentl. verm. u. verb. Aufl. Bearb. von R[ichard] Cassirer, K[urt] Goldstein, M[ax] Nonne, B. Pfeifer. Bd 2. Berlin: Karger 1923. gr. 8° 2. Mit 275 Abb. im Text u. 9 Taf. (VII S., S. 925—2316.) Gz. Lwbd 39. —
- Jo] Konrad W. Medlenburg vorm. Richterscher Verlag in Berlin.**  
**Kühl- v. Kalkstein, Charlotte:** Der Brief. Serie Form u. s. Stil. Berlin: Mecklenburg [1923]. (130 S.) kl. 8° Gz. Pappbd 1. —
- Koe] Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin.**  
**Statistik des Deutschen Reichs.** Bd 306, 1.  
**Verkehr der deutschen Binnenwasserstraßen im Jahre 1921.** Bearb. im Statist. Reichsamte. Tl 1. Berlin: Puttkammer & Mühlbrecht 1923. 4° = Statistik d. Deutschen Reichs. Bd 306, 1. 1. (XXII, 206 S.) Gz. 2. —
- En] Ratsbuchhandlung L. Bamberg in Greifswald.**  
**Abhandlungen aus dem geologisch-palaeontologischen Institut der Universität Greifswald.** Hrsg.: Otto Jaekel. 3.  
**Withers, Thomas H., F. G. S.** (Geological Department of the British Museum): Die Cirripeden der Kreide Rügens. (Übers. d. engl. Ms.: Frau Editha Schönrock.) Mit 3 Taf. in Lichtdr. Greifswald: Bamberg 1923. (54 S., 1 Bl.) 4° = Abhandlungen aus d. geolog.-palaeontolog. Institut d. Univ. Greifswald 3. Gz. 3. —; Schlz. nicht mitgeteilt.  
**Berichte aus dem Institut für Finnlandkunde der Universität Greifswald.** 2.  
**Sostmann, Olga:** Die wirtschaftliche Eigenart der Häfen Finnlands. Mit 3 Abb. u. 4 Tab. Gedr. mit Unterstützung d. Gesellschaft d. Freunde u. Förderer d. Univ. Greifswald. Greifswald: Bamberg 1923. (11 S.) gr. 8° = Berichte aus d. Institut f. Finnlandkunde d. Univ. Greifswald. 2. Gz. —. 50, Schlz. nicht mitgeteilt.  
**Greifswalder Universitätsreden.** 10.  
**Holmeister, Adolf, Dr. Prof.:** Die nationale Bedeutung der mittelalterlichen Kaiserpolitik. Rede zur Feier d. Gedenktages d. Aufrichtung d. Deutschen Reiches, geh. an d. Univ. Greifswald am 18. Jan. 1923. Greifswald: Bamberg 1923. (36 S. mit 5 eingedr. Taf.) gr. 8° = Greifswalder Universitätsreden. 10. Gz. —. 60, Schlz. nicht mitgeteilt.  
**Villalobos:** Die Problemata (Libro de los problemas fechado en Calatayud año 1515 que trata de cuerpos naturales y morales y dos diálogos de medicina). Auszugsweise zum ersten Male ins Deutsche übers., erl. u. mit e. Einl. vers. von Dr. med. et phil. Fritz Lejeune, Priv. Doz. Greifswald: Bamberg 1923. (67 S.) gr. 8° Gz. 1. 50, Schlz. nicht mitgeteilt.
- E. A. Seemann in Leipzig.**  
**Berühmte Kunststätten.** Bd 67.  
**Tietze, Hans:** Wien. 2. Aufl. Mit 154 Abb. Leipzig: Seemann 1923. (VIII, 326 S.) 8° = Berühmte Kunststätten. Bd 67. Gz. Pappbd 4. —  
**Menzel, Adolph:** Die Soldaten Friedrichs des Großen. 31 Holzschn. [Taf.]. Einzel. u. erl. von Hans Radowsky. (Für d. Militärgeschichtliche d. Erl. wurden d. Ausg. von Eduard Lange in d. Texten d. großen Orig. Ausg. 1853 u. in d. gekürzten »Heerschau« 1856 verwertet.) Leipzig: Seemann 1923. (16, 13 S., Taf.) 4° Gz. Pappbd 7. —  
**Waldmann, Emil:** Griechische Originale. 2. Aufl. Leipzig: Seemann 1923. (101, 3 S., zahlr. Taf.) gr. 8° Gz. Hpergbd 16. —
- Flei] Siebenhäuser-Verlag Artur v. Strom in Schreiberhan.**  
**Ripke, Helmuth:** Die Pflögetochter. Novelle. Schreiberhan im Riesengeb.: Siebenhäuser-Verlag [1923]. (43 S.) H. 8° Gz. 2. 50; 100 num., hs. sign. Ex. auf Bütten, Hlrbdd 6. —; Pergbd 12. —

[Joc] **Carl Stephensohn, Verlagsbuchhandlung, in Wien.**  
 Gautier, Theophile: Der Roman der Mumie (Le Roman de la momie). Deutsche Bearb. von Stephan Sorel. Wien: Stephensohn (1923). (164 S.) gr. 8° Gz. 4. —; geb. 6. —

**Ullstein A. G. in Berlin.**

Fridolin Kalender 1924. (Berlin: Fridolin-Verlag [Ullstein A. G. 1923]. (148 Bl. mit Abb.) 8° [Abreißkalender.] Preis nicht mitgeteilt.

**Ullstein-Handarbeitsbücher. Bd 14.**

Wallach, Edith, u. Margarete Lang: Buntstickerei. Zierstich, Stopfstich, Flachstich, Aufnäharbeit, Stickereien d. Volkskunst, Kelim, Smyrna-Knüpftich. Eine Anleitung zum Erlernen von Buntstickereien. Mit 10 [eingedr.] Bildern [2 farb. Taf.] u. 2 doppelseit. Handarbeitsbg. Berlin: Ullstein (1923). (40 S.) 20x21 cm = Ullstein-Handarbeitsbücher. Bd 14. Preis nicht mitgeteilt.

**Ullstein-Schneiderbücher. Bd 7.**

Richert, Annie Juliane: Des Säuglings Siebensachen zum Selbermachen. Ein Ratg. f. d. Selbstanfertigung d. Säuglingsausstattung, sowie f. d. Vorbereitung auf d. Kind u. f. Ernährung u. Pflege bis zu e. Jahr. Mit 100 Abb. u. beigej. Schnittmusterbg. f. e. vollst. Säuglingsaussteuer. Zeichn. von Fridel Jacoby. Berlin: Ullstein (1923). (39 S.) gr. 8° = Ullstein-Schneiderbücher. Bd 7. Preis nicht mitgeteilt.

**Kenien-Verlag Hermann Graef in Leipzig (Windmühlenweg 9).**

Daeschner, Léon, Dr. iur., Fabrikdir.: Handelsgefesellschaftliche Gestaltungsformen. Eine Prüfung ihrer Zulässigkeit nach privatem u. öffentl. Recht unter bes. Berücks. d. neuesten handelsrechtl. Gesellschaftsformen u. ihrer Stellung zu d. einschläg. Reichs-Steuergefezen. Leipzig: Kenien-Verlag [1923]. (97 S.) gr. 8° Gz. 3. 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

Mathow, Erich: Rosen blühen, Rosen welken . . . Ausgew. Gedichte. Leipzig: Kenien-Verlag [1923]. (36 S.) H. 8° Gz. 1. 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

Müller-Blessen, Hermann: Sonette um Ruth. Ein Kreis. Leipzig: Kenien-Verlag [1923]. (29 S.) H. 8° Gz. 1. —, Schlz. nicht mitgeteilt.

Paris, Kamillo: Tiergespräche, Wortspiele und Gedankensprünge. Leipzig: Kenien-Verlag [1923]. (19 S.) H. 8° Gz. —, 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

Wilks, Bernd: Sonne und Rauchreif! Roman in Tagebuchblättern. Leipzig: Kenien-Verlag [1923]. (93 S.) 8° Gz. 2. —, Schlz. nicht mitgeteilt.

Zintel, Wilhelm: Leben! Eine Dachstübentragödie. Leipzig: Kenien-Verlag [1923]. (54 S.) 8° Gz. 1. 50, Schlz. nicht mitgeteilt.

[Drama.]

**Fortsetzungen**

**von Lieferungswerken und Zeitschriften.**

[En] **Bruno Cassirer in Berlin.**  
 Die Kupferstiche des Meisters E. S. Hrsg. von Max Geisberg. Lfg. 3. (2 S., 41 Taf.) Berlin: Cassirer 1923. 2° Gz. 20. —

[En] **Gustav Fischer in Jena.**  
 Handwörterbuch der Staats-Wissenschaften. 4. Aufl. Lfg 29/30. Kriminalstatistik-Landschaften. (Bogen 1—10 d. 4. Bdes.) (S. 1—160.) Jena: Fischer [1923]. 4° Gz. 3. —

**Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**

Ungarische Jahrbücher. Bd 3, H. 2. (S. 105—194.) Berlin: de Gruyter 1923. 4° Gz. 1. 50

Veröffentlichungen des Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung. Jg. 22. 1923. Nr 1. Aug. (54 S.) Berlin: de Gruyter 1923. 4° Gz. n.n. 5. —

Hoppe-Seyler's Zeitschrift für physiologische Chemie. Bd 130. Berlin: de Gruyter 1923. gr. 8°

190. Festschrift zum 70. Geburtstag von Albrecht Koassel. Mit 1 [Titel]-Bild u. 7 Fig. im Text. (VI, 396 S.) Gz. n.n. 12. —

[Fern] **E. Karger in Berlin.**

Monatsschrift für Geburtshilfe und Gynäkologie. Bd 64, H. 1/2. (124 S. mit Abb.) Berlin: Karger 1923. 4° 18 000 000. —

Dermatologische Zeitschrift. Bd 39. 1923, H. 4. (S. 193—256 mit Abb.) Berlin: Karger 1923. 4° n.n. 12 000 000. —

[Joc] **Max Niemeyer in Halle (Saale).**

Zeitschrift für romanische Philologie. Bd 43. 1923, H. 2. (S. 129—256, 5 S.) Halle: Niemeyer 1923. gr. 8° Gz. 4. —

[Joc] **Paul Parey in Berlin.**

Tharandter Forstliches Jahrbuch. Bd 74, H. 5. (S. 201—252.) Berlin: Parey 1923. 8° Gz. n.n. —, 50

**Chr. Scheufele in Stuttgart (Christophstr. 26).**

Blätter für württembergische Kirchengeschichte. N. F., Jg. 27. 1923. H. 3/4 [Schluß]. Sept. (II S., S. 37—84.) Stuttgart: Scheufele 1923. 8° 60 000. —

**F. C. W. Vogel in Leipzig.**

Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Bd 182. (6 Hefte.) H. 1/2. 3/4. Leipzig: Vogel 1923. gr. 8° Gz. H. 1—4: n.n. 12. —

**Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil. T = Teuerungszuschlag.

**J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. in Stuttgart u. Berlin. 7004**

\*Meyer: Ursprung u. Anfänge des Christentums. 3. Bd. Die Apostelgeschichte u. die Anfänge des Christentums. Gz. 10, Hwbd. Gz. 15.

**Paul Cassirer Verlag in Berlin. 7003**

Bloch: Durch die Wüste. Gz. 25, Hwbd. Gz. 4.

**H. A. Ludwig Degener Verlag in Leipzig. 6999**

Wilde's Handbuch für Metallarbeiter. 43. Jahrg. 1924. Geb. Gz. 2,5.

**Deutsche Bibliothek in Berlin. 7004**

Bibliothek, Deutsche. Jeder Bd. Hwbd. Gz. 2,5.

156. Heibel: Die Nibelungen.

157. Heibel: Gedichte.

158. Heibel: Dramen.

159. Grillparzer: Dramatische Meisterwerke. I.

160. Dasselbe. II.

**Eugen Diederichs Verlag in Jena. 7006**

Ratorp: Fjedor Dostojewskis Bedeutung für die gegenwärtige Kulturkrisis. Gz. 0,8.

**Finanz-Verlag G. m. b. H. in Berlin. 6999**

Adreßbuch der Direktoren u. Aufsichtsräte. Jahrg. 1923. Gz. 20.

**S. Fischer Verlag in Berlin. 7000**

Kellermann: Schwedenkrees Erlebnis. Gz. 2,5, geb. Gz. 4.

**Heffe & Beder Verlag in Leipzig. 7005**

\*Löss, H.: Sämtliche Werke in 8 Bänden. Hrsg. v. F. Castelle. Hwbd. Gz. etwa 80, Hfrzbd. Gz. etwa 120, auf Dünndruckpap., Hwbd. Gz. etwa 110, 4 Hdrbde. Gz. etwa 140, 8 Hdrbde. Gz. etwa 200.

**Julius Hoffmann in Stuttgart. 7002**

Bauformen-Bibliothek.

18. Bd. Schmitz: Deutsche Möbel des Barock u. Rokoko. Hwbd. Gz. 37, Hwbd. Gz. 40.

**Musarion Verlag in München. 6999**

Guideloper: Die Sünden Don Alfonsos des Weifen. Ein Roman. Gz. 4,5, Hwbd. Gz. 7, Hpergbd. Gz. 11.

**Carl Reihner Verlag in Dresden. 7003**

\*Ruthesius: Goethe u. seine Mutter. Hwbd. Gz. 4.

**August Scherl G. m. b. H. in Berlin. 7006**

Wegweiser-Kalender, Allgemeiner, für 1924. Pappbd. Gz. 2.

**Stredker & Schröder in Stuttgart. 7001**

Messer: Fichtes religiöse Weltanschauung. Kart. Gz. 2,2, Hwbd. Gz. 3,2, Hwbd. Gz. 4.

## B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen  
und Veränderungen.

## Unsere Lieferungsbedingungen

sind jeder Rechnung beigegeben; wir wiederholen sie hier noch einmal:

Die Berechnung erfolgt nur in Grundzahlen. Die Zahlung wird nur mit der Schlüsselzahl des Zahlungstages (Poststempel) gutgeschrieben. Berechnungsschecks werden nicht angenommen, ebenso nicht offene Schecks unter 50 Millionen, da die Bank solche von uns nicht mehr annimmt.

Jede Sendung muß innerhalb 10 Tagen bezahlt sein, andernfalls berechnen wir die üblichen Bankzinsen pro Tag.

Alle Vorschriften u. Bedingungen von Seiten des Sortimentes über andere Zahlungsweise müssen wir ablehnen, bevor nicht bessere Wirtschaftsverhältnisse eingetreten sind.

**Akademische Verlagsgesellsch.  
Athenaion u. b. S.,  
Berlin-Neubabelsberg.**

## Dem Gesamtbuchhandel

die ergebene Mitteilung, daß nach Auflösung meines 1862 gegründeten Posener Geschäfts nunmehr die bisher. Berliner Zweigniederlassung in e. Hauptniederlassung umgewandelt worden ist und in den Räumen der Ewer-Buchhdlg. G.m.b.H., Knefbeckstr. 54/55, unter der handelsger. eingetr. Firma

**"Ewer" Antiquariat  
Joseph Solowicz**

fortgeführt wird.

Ich werde mich in Zukunft vornehmlich dem wissenschaftl. Antiqu. widmen u. neben meinem früheren Spezialgebiet Polonica in erster Reihe die Gebiete deutsche Lit., Geschichte, Judaica, Bibliophilie und alte Graphik pflegen.

Die Herren Antiquare bitte ich, mir ihre Verzeichnisse regelmäßig direkt zugehen zu lassen.

Hochachtungsvoll  
Berlin W 15, Knefbeckstr. 54/55.  
Fernspr. Steinplatz 14748.

**Albert Solowicz**  
i. Fa. "Ewer" Antiquariat  
Joseph Solowicz.

Wir schließen uns dem Inhalt der Erklärung der Stuttgarter Verleger im Börsenblatt Nr. 223 an und erklären hiermit ausdrücklich, daß wir **jämmtliche Lieferungen ausnahmslos** nur gemäß den mit unserer Bekanntmachung im Börsenblatt Nr. 190 und durch Rundschreiben mitgeteilten **Lieferungsbedingungen** — nur gegen **Nachnahme** oder zur **Schlüsselzahl des Zahlungstages** — ausführen. **Banküberweisungen** grundsätzlich **höfl. verboten**.

**J. Benschheimer**  
Mannheim / Berlin / Leipzig.

Ab 1. Oktober verkehren wir nicht mehr über Leipzig. Bestellungen werden nur noch direkt erledigt. Zahlung durch **WAG** oder **Postcheck**. Der Firma **F. Volkmann** in Leipzig sagen wir für ihre langjähr. Dienste unsern herzlichsten Dank.

**H. Herrosfés Verlag** (H. Herrosfés)  
Wittenberg.



Die Zahlungsbedingungen der Firmen, die mit der Herstellung unserer Verlagswerke betraut sind, zwingen uns, unsere eigenen

LIEFERUNGS- UND  
ZAHLUNGS-  
BEDINGUNGEN

wie folgt festzusetzen:

1. Alle Rechnungen fürs Inland werden einschließlich Porto und Verpackung nur in Grundzahlen ausgestellt.
2. Die Lieferung erfolgt:
  - a) Auf Verlangen bar über Leipzig bis zu jeder Höhe des Betrages,
  - b) direkt unter Nachnahme bei Beträgen bis zu Gz. 25.— (aber nicht darüber),
  - c) direkt bei Beträgen über Gz. 25.— gegen Vorauszahlung auf Grund einer **Vorfaktur**, deren Endbetrag mit der **Börsenvereins-Schlüsselzahl** des Zahlungstages zu vervielfachen ist. Als Zahlungstag gilt bei Postscheckzahlungen, Noten und in Leipzig zahlbaren Bankschecks der Tag des Poststempels. Wegen der hohen Bankspesen und Verzugszinsen nehmen wir grundsätzlich Schecks, die auf andere Plätze als auf Leipzig lauten, nicht an und senden sie gegebenenfalls zurück. Etwaige kleine Restbeträge erheben wir durch Nachnahme.
3. Zahlungen in Buchmark oder Vorauszahlungen auf noch nicht erschienene Werke nehmen wir nicht entgegen.
4. Zahlungen, die gleichzeitig mit einer Bestellung eintreffen, werden zur Schlüsselzahl des Zahlungstages, wie wir ihn oben erklärt haben, verrechnet. Ausgenommen davon sind Zahlungen, die am Tage vor einer Erhöhung der Schlüsselzahl abgegangen sind, sie können nur zur Schlüsselzahl des folgenden Tages verrechnet werden.
5. Bei Paket- und Frachtsendungen wird die Rechnung durch Brief am Tage der Expedition gesondert abgesandt.

Leipzig, den 3. Oktober 1923.

**DER INSEL-VERLAG**

Um 1. Oktober gebe ich den Verkehr über Leipzig auf. Ich erbitte alles direkt per Post. Zeitschriften, soweit möglich, durch Postüberweisung. Zahlungen erfolgen durch **WAG** oder **Postcheck**. Postnachnahmen werden nicht angenommen. Der Firma **H. Gaessel** spreche ich auch hier noch einmal für die in 36 Jahren betätigte, gewissenhafte Vertretung meinen herzlichsten Dank aus.

Un.-Lichterfelde, 23. Sept. 1923.

**Felix L. Dames.**



## Ausland-Lieferungen.

Wir liefern unseren Verlag nach den im Vbl. Nr. 213 veröffentlichten Umrechnungstabellen:

Schönwiesensch. Verlag	Tabelle I
Wissenschaftl. Verlag	" II
Musikalien	" II

Sonderrabatten u. Vergünstigungen für Auslandlieferungen kommen für Inland- und Auslandsbuchhändler in Wegfall.  
**J. G. Cotta'sche Buchhandlung**  
Nachfolger  
Stuttgart und Berlin

**Bankchecks und Banküberweisungen** kann ich wegen der starken Verzögerung der Gutschriften seitens der Banken nicht mehr entgegennehmen. Ich werde in Zukunft alle derartigen Zahlungen ohne Unterschied zurückweisen müssen. Ich bitte daher, nur noch mit **Bargeld, Postscheck oder Reichsbank giroüberweisungen** zu zahlen.

Halle/Saale, den 2. Oktober 1923.

**Wilhelm Knapp.**

## An den Verlag!

Unterzeichnete Firmen haben mit Wirkung vom 1. Oktober an ihre Leipziger Vertretung bis auf weiteres aufgegeben und erbitten alles Bestellte nur direkt; bei Lieferungsbehinderung direkte Nachricht, Porto wird vergütet.

Statt der unerträglichen Berechnung mit Schlüsselzahl d. Zahlungstages wird empfohlen:

**Lieferung zu festen Preisen, zahlbar innerhalb 3 Tagen nach Empfang durch Postscheck oder Postnachnahme (mit 2% Skonto) speisenfrei.**

Görlitz, den 28. Sept. 1923.

**Albrecht Dürer-Haus.**

**Karl Olbrich.**

**E. Kemmer'sche Bh.** (H. Meißner).

**Dem Verlage** zur gef. Kenntnisnahme, daß wir mit Heutigem Leipzig als Kommissionsplatz aufgeben und nur noch direkt verkehren. Fakturen werden alle sofort nach Eingang an die Österreichische Nationalbank behufs Überweisung der Beträge eingereicht.

Klagenfurt, 24. September 1923.

**Buchhandlung „Carinthia“  
des St. Josef-Vereines,  
Klagenfurt.**

Verkehre ab 1. X. nur noch direkt. Fortsetzungen erbitte durch Posteinweisung. Zahlungen durch BVO — Postscheck — oder Nachnahme zur Schlüsselzahl des Lieferungstages. Herrn Carl Fr. Fleischer für langjähr. Vertretung herzlichen Dank!

**C. Haacke** (Georg Schröck), Nordhausen.

Ich gebe meine Leipziger Vertretung auf und verkehre nur noch direkt.

**Ed. Lanzenberger**, Hamburg 30, Hoheluftchaussee 15.

Die unterzeichnete, seit 2 Jahren bestehende Buchhandlung, welche mit Heutigem ins Buchhändler-Adressbuch aufgenommen ist, bittet die Herren Verleger um die jeweilige Übermittlung der Prospekte, unverlangte Ansichtsendungen wolle man der hohen Speise wegen unterlassen. Kommissionsär: F. Woldmar, Leipzig. Hochachtend

**Buchhandlung Wiefels**, Lintfort b. Mors.

**Erklärung.**

Die augenblicklichen Verhältnisse zwingen uns, vorerst den Verkehr mit der BAG, welcher für den Verleger mit starken Verlusten verbunden ist, einzustellen. Wir liefern nur unter Nachnahme oder Voreinsendung und geben dem Sortiment anderweitige Vergünstigung.

Der Greifenverlag zu Rudolstadt am 1. Oktober 1923.

Ab 1. Oktober d. J. verkehre ich nur noch direkt. Zahlung erfolgt durch BVO, Postscheck oder Nachnahme.

Reichenbach i. Schl., 27. 9. 23. **Otto Hellmann.**

Wir haben bis zur Klärung der Verhältnisse den Zahlungsverkehr durch die BVO

eingestellt. **Enßlin & Laiblin / Neutlingen** 1. Oktober 1923.

Ab 1. Oktober gebe ich meine Vertretung in Leipzig auf und verkehre nur noch direkt. Herrn Th. Thomas Komm. Gesch. sage ich auch an dieser Stelle für die gewissenhafte Vertretung meiner Fa. besten Dank!

**M. Eidemeyer, Kreuznach.**

Ab 1. Oktober 1923 verkehre ich nur noch direkt.

Gleichzeitig teile ich mit, daß ich ab 1. Oktober den Verkehr über die „BVO“ aufhebe; Sendungen evtl. unter Nachnahme erbeten. Göppingen. **Erwin Herwig.**

Ab 1. Oktober verkehren wir nur noch direkt. **Haun & Sohn / Carl Schmidt** Reichenbach i/B.

Wir heben den Verkehr über die „BVO“ ab 1. Oktober auf.

**Dr. F. P. Datterer & Cie.,** Freising.

Ich erkläre, daß ich zur Schlz. des Expeditionstages liefere und mich an diese Schlz. eine Woche gebunden halte, während bei Überschreitung nur die Schlz. des Zahlungstages gilt. Als Zahlungstermin erkenne ich allein das Datum des Poststempels an, bezw. der Meldung seitens der Bank oder des Komm., daß der Betrag bereit läge. Wer also Bücher von mir bestellt und entgegennimmt, erkennt auch diese Bedingungen an. Diese Rechtslage wird durch keine gegenteilige Erklärung berührt. Etwasge Annullierungen von Aufträgen erkenne ich nicht an, da solche einseitige Rücktrittswünsche von festen Kaufabschlüssen für die verlegerischen Dispositionen unerfüllbar sind. Nötigenfalls werde ich mich auf diese Anzeige berufen.

**Carl Reißner + Dresden.**

Verkehre nur noch direkt. Herrn R. F. Kochler für die langjährige Vertretung meiner Firma herzl. Dank! Duderstadt. **Joh. Haber.**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

**Kaufgesuche.**

Sortiment mittl. Umfangs (event. mit Nebenbranchen) wird von kapitalkräftigem Fachmann sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter # 1826 an die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

**Fertige Bücher.**

Unter Bezugnahme auf unser Inserat im Bbl. Nr. 215 geben wir hiermit bekannt, daß wir unsere Verlagswerke ab 1. Oktober 1923 wieder zur amtlichen Schlüsselzahl des Börsenvereins ausliefern.

**Matthes & Thost Verlag, Gartenstein-Leipzig.**

**Preis-Änderung.**

**Schwenn, Da draußen bei dem Kornfeld** kostet ab heute Normal-Ausgabe Grz. —.50 Sonder-Ausgabe Grz. —.80 Entspr. Postkarten Grz. —.02 „ Wandschmuck Grz. —.20

**Wilhelm Marnet, Verlag, Neustadt a. d. Haardt.**

**Zur Kenntnissnahme!** Wir liefern wieder zu Markgrundpreisen mal Schlüsselzahl des Börsenvereins in Leipzig aus. Ins Ausland gelten die Markgrundpreise nach der Relation 1 = Schw. Fr. 1.25.

**Schulwissenschaftlicher Verlag H. Haase, Leipzig.**

**Neue Preise.**

Ab 1. Oktober habe ich meine Grundzahlen ermässigt, welche für Deutschland und Österreich mit 12 000 österr. Kronen umgerechnet werden.

Verzeichnis sende ich auf Verlangen zu. **Josef Salár, Verlag, Wien VIII.**

Soeben erschienen:

**Adressbuch der Direktoren und Aufsichtsräte.** Jg. 1923. (Grundzahl 20.— × Schlz. des Börsenvereins.) Nur fest!

**Finanz-Verlag, G. m. b. H., Berlin.**

**Berichtigung.**

Unsere Bekanntmachung vom 26. 9. berichtigen wir dahingehend, daß bei der Berechnung unserer Auslandslieferungen anstatt des Goldmarkkurses die vom B.-V. veröffentlichte Umrechnungstabelle II zugrunde zu legen ist. Die sonstigen Bedingungen f. Auslandslieferungen bleiben in Kraft.

**Ferdinand Hirt in Breslau / Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig / E. Morgenstern in Breslau / J. H. Bon's Verlag in Königsberg i. Pr.**

**Die Sünden Don Alfonsos des Weisen**

Ein Roman von **Christian Huidekoper**

Die bei einem holländischen Preisauschreiben für den besten historischen Roman preisgekrönte Arbeit des Malers und Schriftstellers Christian Huidekoper wird hier in der eigenen Übersetzung des Autors zum erstenmale überhaupt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein mehrjähriger Aufenthalt in Spanien befähigte den Autor, die große Gestalt jenes spanischen Königs Don Alfonso des Weisen über fast sieben Jahrhunderte hinweg zu neuem künstlerischen Leben zu erwecken. In das Gewand historischen Geschehens gekleidet, entrollt sich die ewige Tragödie letzter menschlicher Probleme, vor deren Zeitlosigkeit tausend Jahre erscheinen wie ein Tag. 303 Seiten gr. 8°



**Musarion Verlag München**

Soeben erschienen:

**Wilcke's Handbuch für Metallarbeiter**

**43. Jahrgang 1924**

des „Illustrierten Jahrbuches mit Kalender für Schlosser und Schmiede, Maschinenbauer und Monteure.“



Der beliebte „Schlosserkalender“ hat in seiner neuen Form, als Handbuch für Metallarbeiter, überall gute Aufnahme gefunden, und wurde in diesem Jahre wieder von Obering. Wilcke umgearbeitet und auf die Höhe der Zeit gebracht.



Preis Grdz. 2.50, Ausland Schw. Fr. 3.10 Bar mit 35%, auf Wunsch à cond. mit Abrechnung zur Schl.-Z. des Zahlungstages.



**H. A. Ludwig Degener, Verlag, Leipzig.**

Ein neuer Roman  
von  
Bernhard Kellermann  
Schwedenknees Erlebnis

1.—10. Auflage

Geheftet Gz. 2.50, gebunden Gz. 4.—

Kellermann erzählt uns in seinem neuen Roman die ironische Geschichte eines jener Menschen, die wie im Märchen vom Glück verfolgt werden und in jeder Zeit einmal vorkommen, also auch im zwanzigsten Jahrhundert, natürlich mit dem besonderen Gepräge der Zeit. Nichts im Wesen und in den Gaben des Architekten Philipp Schwedeknee erklärt es, daß das Schicksal ihn bevorzugt, verwöhnt und verhätschelt, ihm jedes Unternehmen geraten läßt, ihn mit Reichtum überhäuft und ihm alles Schmerzvolle fernhält. Behaglich und behäbig gibt er sich jeglicher Annehmlichkeit hin, und besonders bricht die Reihe seiner leichten und schönen Liebesverbindungen nie ab. Nur einmal scheinen die Glücksfälle durch ein ernsteres Erlebnis durchbrochen zu werden, aber sein sagenhaftes Glück, das ihm gerade soviel Leidenschaftlichkeit gewährt, wie zu einem beständigen Lebensgenuss gehört, bleibt ihm unerschütterlich treu. Der Dichter stört die volle Entfaltung eines für das Aussehen unserer Gegenwart überaus wichtigen Charaktertyps niemals durch eine vordringliche Bewertung. Er nimmt ihn in heiterer Sachlichkeit als ein Stück Natur wie alle Figuren, Ereignisse und Dinge seiner Erzählung. Während der Leser einem gut gelaunten, meisterlich gleichgetönten Berichte folgt, sieht er in einen ernsten Spiegel der Zeit.

\*

Schlüsselzahl des Börsenvereins

Die Grundzahlen gelten zugleich als Schweizer Frankenpreise

Ⓜ

---

S. Fischer / Verlag / Berlin

Auslieferung: Leipzig-Neudnitz, Rathausstraße 42



## Sortimenter!

Wir geben hiermit bekannt, daß wir mit Wirkung vom 5. Oktober 1923 unsere **Grundzahlen** neu geregelt haben. Verzeichnisse mit neuen G.-Z.-Preisen werden an alle Sortimenter ergehen.

**Tyrolia** · Verlagsanstalt  
Innsbruck

## Tauchnitz Edition

Neuer Preis jeder Band  
geheftet 80000000 Mark ord.

Preisliste meiner übrigen Verlagswerke steht Firmen, die sie nicht bereits erhalten, zur Verfügung.

Ich weise erneut darauf hin, dass alle Bestellungen zu den am Tage der Ausführung geltenden Preisen erledigt werden.

LEIPZIG, am 4. Okt. 1923 BERNHARD TAUCHNITZ

## Grundzahl- Ermäßigung

Mit Wirkung ab 2. Oktober 1923.

Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt.

Jeder Brief einzeln —.75 ord., —.52 bar

Jeder einzelne Kursus in Hülse und Decke 12.— ord., 8 40 bar

Jedes vollständige Werk (Kursus I u. II) in Hülse und Decke 20.— ord., 14 — bar

Deutsche Sprachbriefe 15.— ord., 10.50 bar

Hand- und Schulwörterbücher (Muret-Sanders, Sachs-Villatte, Menge-Güthling)

Jeder Band in Halbleinen 15 — ord., 10.50 bar

Jeder Band in Halbleder 22.— ord., 15 40 bar

Langenscheidtsche Bibliothek sämtlicher griechischen und römischen Klassiker.

Jede Lieferung —.35 ord., — 24 bar

Jeder Band in Halbleinen 4 — ord., 2 80 bar

Jeder Band in Halbleder 6.— ord., 4 20 bar

Auswahlreihen (je 6 Bde. in Geschenkkarton) in Halbleinen 24 — ord., 16 80 bar

in Halbleder 36.— ord., 25 20 bar

Für das Ausland: Gz. = Schweizer Franken-Preis.

Die Preise aller übrigen Verlagswerke bleiben unverändert bestehen.

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlg.**

(Prof. G. Langenscheidt)

Berlin-Schöneberg

Nur hier angekündigt!

Sofort bestellen!

# Prof. Dr. August Messer Fichtes religiöse Weltanschauung

Mit einem Bildnis. \* 8° und 225 Seiten

Kart. 2.20, Halbleinen 3.20, Ganzleinen 4.—

Grundzahl = Schweizer Franken; Schlüsselzahl des B.B.

Fichte ist für uns Deutsche der wirksamste Held der nationalen Idee, aber er kann uns noch mehr bedeuten, denn er bekennt selbst, daß seine Vaterlandsliebe in der Gottesliebe wurzelt, daß sie durch die Religion ihre Begründung, Läuterung und Heiligung empfängt. So kann Fichte heute, wo sich die Sehnsucht nach Religion wieder mächtig regt, unser religiöser Führer sein. Messer erweckt diese Führergestalt und gibt durch die klare Darlegung von Fichtes religiöser Ueberzeugung am leichtesten eine Einführung in das Innerste seiner Weltanschauung. Das Buch ist für jeden Denkenden von Wert.

Vor Erscheinen mit 40% und 11/10

Ⓜ

Verlag von Strecker und Schröder in Stuttgart

Band XVIII der Bauformen-Bibliothek liegt versandbereit:

# DEUTSCHE MÖBEL DES BAROCK UND ROKOKO

Mit 600 Abbildungen herausgegeben

von

Prof. HERMANN SCHMITZ

Dieser II. Band der „Deutschen Möbel vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert“ behandelt ohne Zweifel deren Glanzepochen. In den üppigen fürstlichen Schöpfungen, in den behäbigeren bürgerlichen Einrichtungen, im schweren Barock wie im leicht spielenden Rokoko überrascht ein Formenreichtum, eine Ursprünglichkeit und ein sicheres Können, wie es nachdem nicht mehr erreicht wurde. Deutlich scheiden sich auch die Meister und Landschaften. Anders wirkt Schlüterscher Barock oder ein friderizianisches Rokoko, anders die Münchener Räume eines Cuvilliés, Pigages rheinische Schöpfungen oder das Wiener Möbel. In jahrelangem Sammeln brachten Verfasser und Verlag das riesige Bildmaterial zu diesem weitaus stärksten Band der Serie zusammen, der für die Fachwelt ein Ereignis ist.

Halbleinen Gz. 37.—, Schw. Fr. 37.—

Ganzleinen Gz. 40.—, Schw. Fr. 40.—

Vor Erscheinen gelten 35% Rabatt und 7/6; später einzeln 35%, 10 mit 40%  
Nach Erscheinen muß der Schweizer Preis auf Fr. 40.— bzw. 44.— erhöht werden.

Zur Ergänzung empfohlen:

## DEUTSCHE MÖBEL DES KLASSIZISMUS

Mit 400 Abbildungen herausgegeben von

Hermann Schmitz

In erster Linie für den Architekten, Möbelkünstler und Sammler bestimmt, gibt das prachtvolle Bildmaterial einen erschöpfenden Überblick über eine Glanzzeit des deutschen Formgeistes, die die Grundlage unserer heutigen Wohnkultur schuf.

Magdeburgische Zeitung.

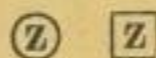
Halbleinen Gz. 35.—, Schw. Fr. 35.—

Ganzleinen Gz. 38.—, Schw. Fr. 42.—

Umrechnung der Schw. Fr. nach Tabelle I

Lieferung gemäß der auf den „Richtlinien“ fußenden Stuttg. Lieferungsbedingungen

**JULIUS HOFFMANN STUTTGART**



EIN NEUES BUCH DES VERFASSERS  
DES „GEIST DER UTOPIE“

## Ernst Bloch DURCH DIE WÜSTE

broschiert 2.50 M. in Halbleinen 4 M.  
Grundpreis = Schw. Fr.-Preis

Dieses Buch führt auf verschiedenen Wegen in den Gedankenkreis des „Geist der Utopie“ ein. Eine Reihe zeitlich nacheinanderfolgender Blicke auf Deutschland zeigt den Punkt, auf dem wir geschichtsphilosophisch stehen. Eine „Destructio destructionis“, eine Zerstörung des Schlechten, reinigt weiter die Luft. Kräftige Auseinandersetzungen mit verständnislosen Rezensenten der Bloch'schen Philosophie schließen sich an. Eine kritische Revue, in der George, Steiner, die jetzige Universitätsphilosophie, aber auch Bergson, Husserl, Nietzsche vorüberziehen, befreit erst recht den Blick. Ein Anhang „philosophischer Erzählungen“ beschließt das Buch als eine der schönsten Gaben spekulativen Geistes, fast unmerklich tiefste metaphysische Nachdenklichkeit und Erleuchtung gewährend. Keiner, der den „Geist der Utopie“ recht verstehen will oder gelesen hat, sollte an diesem fruchtbaren Essay-Buch vorübergehen.

\* \* \*

Im gleichen Verlag erschienen

## GEIST DER UTOPIE

broschiert 6 M. in Halbleinen 10 M.  
(6 Schw. Fr.) (12 Schw. Fr.)  
in Halbleder 14 M. (16 Schw. Fr.)

Das Buch wird jedem Gottsuchenden und Wahrheitshungrigen zum wehevollen Erlebnis. Rundschau für Literatur und Kunst (Willy Schlüter).

## THOMAS MÜNZER

als Theologe der Revolution

broschiert 5 M. in Halbleinen 8 M.  
Grundpreis = Schw. Fr.-Preis

Ein Buch, dessen empörerische Mystik zutiefst entgegengesetzt ist dem Pessimismus Spenglers. Dr. G. Hartlaub (Neue Badische Landeszeitung).

PAUL CASSIRER / VERLAG / BERLIN

In den nächsten Tagen erscheint:

# Goethe und seine Mutter von Karl Muthesius

200 Seiten auf bestem holzfreiem  
Papier, in Halbleinen Grundz. 4.—

②

Seltfam, daß bei der Überfülle der Goethe-Literatur die Stellung des Sohnes zur Mutter so sehr vernachlässigt wurde! Diese Tatsache ist um so seltsamer, als die Gestalt der „Frau Kat“ allen vertraut ist, seitdem ihre Briefe Allgemeingut geworden. Zieh man den Sohn um der vereinsamten Mutter willen einer Schuld? Lagen in diesem Problem zu viel psychologische Rätsel? — Hier ist endlich das Buch, das Antwort gibt auf alle Fragen. Es zeigt, wie Goethe gar nicht anders handeln konnte, es zerstört Legenden und verklärt das Verhältnis von Mutter und Sohn. Aus neuem Erkennen geht neues Verstehen hervor. Dabei wiederholt der Verfasser nicht etwa altbekannte Tatsachen, sondern teilt aus seinen umfangreichen, glücklichen Forschungen durchaus Neues mit. Nicht nur schöpferische Gestaltung bringt das Werk, sondern es berührt ein Menschheitsproblem.

Borzugsangebot im Verlangzettel

Carl  
Reißner



Verlag  
Dresden

# Deutsche Bibliothek

Berlin W 66,

Wilhelmstraße 45

## ① 5 neue Bände

Vorzüge: Grundzahl:  
Holzfreies Papier, Leinen je 2,50  
Schöner Druck,  
Solide Einbände, (Schlüsselzahl  
und - billig! des Börsenvereins)

- Band 156 **Friedrich Hebbel** Die Nibelungen.  
Mit Vorwort von Heinz Amelung.
- Band 157 **Friedrich Hebbel** Gedichte.  
Mit Vorwort von Heinz Amelung.
- Band 158 **Friedrich Hebbel** Dramen.  
Mit Einleitung von Heinz Amelung.
- Band 159 **Franz Grillparzer** Dramatische Meisterwerke I.  
Mit Einleitung von Professor Dr. Felix Rosenberg.  
(Die Ahnfrau - Sappho - Der Traum, ein Leben - Esther)
- Band 160 **Franz Grillparzer** Dramatische Meisterwerke II.  
(Das goldene Vlies [Der Gastfreund - Die Argonauten - Medea] - König Ottokars Glück und Ende)



J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. / Stuttgart und Berlin

① In Kurzem erscheint:

## Ursprung und Anfänge des Christentums

von Eduard Meyer

Dritter Band: Die Apostelgeschichte und die Anfänge des Christentums

1.—3. Auflage / 42 Bogen / Gross-Oktav / Auf holzfreies Papier gedruckt

Geheftet Gz. 10, in Halbleinen Gz. 15

Für das Ausland Gz. 1 = Schw. Fr. 1.25

Nachdem der berühmte Berliner Historiker im ersten Bande seines neuen grossen Werkes die Evangelien textkritisch untersucht und im zweiten die historischen Vorbedingungen des Christentums in der religiösen und politischen Geschichte des Judentums aufgewiesen hatte, behandelt er in diesem dritten und letzten Bande die Ausbreitung der Lehre Jesu unter den Juden und im hellenistisch-römischen Heidentume, die älteste Gestaltung des Christentums in der Gemeinde von Jerusalem unter Leitung des Petrus und Jakobus und die Umwandlung, die es unter dem Einflusse des Paulus, des gewaltigsten seiner Apostel, erfahren hat.

Die Persönlichkeit und die weltumbildende Wirkung dieses ersten Systematikers des Christentums gestaltet sich aus Eduard Meyers scharfsinnigen, mit glänzender psychologischer Einfühlungskraft vorgenommenen Analysen der paulinischen Briefe, der Apostelgeschichte und der übrigen Schriften des Neuen Testaments zu einem Bilde von packender Anschaulichkeit. Dabei findet der fieberhaft erregte Zustand des jungen Christentums, das von innen durch sektiererisch-unfruchtbare Tendenzen und von aussen durch Verfolgungen der Juden und des römischen Staates bedroht wird, eine ebenso farbige Darstellung wie das bunte Spiel der Religionsprobleme im Heidentume jener Zeit.

So ist dieser dritte Band als ein reiches religions- und kulturhistorisches Gemälde der beiden ersten nachchristlichen Jahrhunderte ein menschlich wie wissenschaftlich besonders fesselnder Abschluss von Ed. Meyers tiefen und fruchtbaren Untersuchungen über den Ursprung und die Anfänge des Christentums.

Da wir unverlangte Fortsetzungen nicht versenden, bitten wir um Angabe der Kontinuation.

## Wichtig für Sortiment und Reisevertrieb!

Mit Genehmigung der Frau Lina Löns, sowie der Verlagsfirmen: Eugen Diederichs, Friedrich Gersbach, Adolf Sponholz G. m. b. H. und Robert Voigtländer erscheint gegen Ende Oktober in unserm Verlage:

Ⓜ **Hermann Löns** Ⓜ

**Sämtliche Werke in acht Bänden**

Herausgegeben von **Friedrich Castelle**

240 Druckbogen 8° (125×198 mm) auf blütentweißem, holzfreiem Papier  
In 8 Leinenbänden Gz. etwa 80.—, in 8 Halbfranzbänden Gz. etwa 120.—,  
auf Dünndruckpapier in 8 Leinenbänden Gz. etwa 110.—, in 4 Lederbänden  
Gz. etwa 140.—, in 8 Lederbänden Gz. etwa 200.—

Eine Gesamtausgabe von Löns' Werken entspricht einem lange und sehulichst gefühlten Bedürfnis weiter Kreise; bei der großen, fast schwärmerischen Verehrung des Dichters in allen Schichten des deutschen Volkes bedarf die Ausgabe keiner besonderen Empfehlung; es handelt sich hier um einen

**Vertriebsschlager allerersten Ranges**

den sich kein Sortiment, keine Versand- und Reisebuchhandlung entgehen lassen wird.

Die Ausgabe bringt in vorzüglicher, mustergültiger Ausstattung nicht nur alle Werke des Dichters in übersichtlicher Anordnung, sondern sie bringt auch einige an entlegenen Stellen gedruckte Schriften aufs neue ans Licht, sowie einiges Ungedruckte aus dem Nachlaß; zudem wurde bei zahlreichen Gedichten die ursprüngliche Fassung wiederhergestellt, auch sonst alle Teile sorgfältig verglichen. Der Herausgeber, ein persönlicher Freund des Dichters, ist als einer der besten Kenner seiner Werke bekannt.

Die Verlagsrechte der Lönschen Einzelausgaben bleiben im Besitz der oben erwähnten Verlagsfirmen; es sind diese Ausgaben daher nach wie vor nur von diesen Firmen zu beziehen; wir liefern die Gesamtausgabe nur vollständig und warnen vor Einzelverkauf der Bände, da wir einzelne Bände keinesfalls nachliefern werden.

Zunächst erscheinen die Ausgaben in Leinenbänden; die anderen Ausgaben folgen einige Wochen später; wir bitten um rege Verwendung; da die Auflage der enormen Kosten wegen nur beschränkt sein konnte, bitten wir, sich rechtzeitig mit Vorrat zu versehen.

Leipzig

Hesse & Becker Verlag

## Natorp über Dostojewski

Zur Versendung liegt bereit  
das 1. u. 2. Tausend

### Paul Natorp

Fjedor Dostojewskis Bedeutung  
für die gegenwärtige Kulturkrisis

G.-Z. br 0.80

Dieser Vortrag des bekannten Marburger Philosophen vermehrt nicht die vorhandenen Schriften über Dostojewski als Schriftsteller um eine weitere, sondern greift unmittelbar in die geistige Krisis der Gegenwart ein. Natorp gibt hier dem Gehalt der dichterischen Darstellung Dostojewskis die Fassung, indem er dessen Gedanken über Welt, Mensch und Gott klar herausstellt. In einem Anhang zeigt er den Ausweg unserer geistigen und seelischen Verwirrung in der Berührung der östlichen Religionen mit denen des Westens, im Erkennen einer letzten Wahrheit: Gottes ist der Orient, Gottes ist der Okzident.

Verlangzettel liegt dieser Nummer bei.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

### Ein stark verlangtes Jahrbuch!

Soeben gelangt zur Ausgabe:

### Allgemeiner Wegweiser = Kalender für 1924

Pappband mit farbigem Titelblatt  
Gz. 2.—

G.-Z. **Z** B.-B.

Aus dem reichhaltigen Inhalt ist  
besonders zu erwähnen:

Glühende Liebe, Novelle von Wolf Brandt / Vom Ursprung des Lebens von Prof. Dr. Bergell / Von neuer deutscher Kunst von Franz Servaes / Die Vitamine oder Lebensstoffe von Dr. Karl Mischke / Helgoland im Wandel der Zeiten von Prof. Fr. Goerke / Drahtlose Telephonie von Postrat H. Thurn / Das Werkstudententum von K. Kutschera / Der neue Orient von Eölin Noh / Vom heutigen Geld- und Steuerwesen von Dr. M. Pollaczek / usw.

Ferner eine überaus reiche Fülle  
aus allen Gebieten des praktischen  
Wissens, Gedichte, Rätsel, Spiele,  
Messien, Märkte usw.

Bezugsbedingungen auf dem  
Verlangzettel

August Scherl G.m.b.H., Berlin

**Z** Der auf der Titelseite der Nr. 230 vom 2. Oktober veröffentlichten Anzeige des **Malik-Verlag** in **Berlin** ist versehentlich kein Bestellzettel beigelegt worden. Wir bitten daher um gef. Benutzung des der heutigen Nummer beiliegenden Bestellzettels. [Red.]

### Angebotene Bücher.

K. Ohlingers Nachf., Bad Mergentheim a. T.:  
Casanovas Denkwürdigkeiten. I—VI. Halbleder, Gold.  
Staubs Kommentar z. Handelsgesetzbuch. Bd. I/II. Kleinen.

### Gesuchte Bücher.

\* vor dem Titel — Angebote direkt erbeten.

Paul Gottschalk in Berlin:  
\*Dt. Romanzeitg. Bd. 6, Quart. 4; 14, Quart. 2; 17, Quart. 3 u. 4.  
\*Archiv f. Anthropol. Bd. 21, 27, 28, 39, 42—46, C.-Bl. Jg. 46—51.  
Jahrb. f. Gesetzgebung. Schmolter. 23, 25, 26, 29, 31, 35, 36 (a. def.); 24, 27, 28, 32—34, 37 m. ff. kplt.  
\*Jb. f. Kinderheilkde. Bd. 8.  
\*Englische Studien. Bd. 2—4, 6—13, 16—18, 20—23, 25, 42.

\*Max Steinebach in München:  
1 Rein, enzykl. Hdb. d. Pädagog.

Lamm & Co. in Leipzig, Nürnberger Str. 54:

\*Christiansen, Kunst.  
\*Hessen, Kausalität.  
\*Berliner Klinik. 1921. Kplt.  
\*Knapp, Landarbeiter.  
\*Koller, Handb. d. Spez.-Industr.  
\*Koerner, Dieselmotor.  
\*Kosch, Theat. u. Drama i. 19. Jh.  
\*Kroner, v. Kant b. Hegel. Bd. II u. ff.  
\*Künstler-Monogr.: Velasquez, — van Dyck, — Boticelli, — Veronese, — Mantegna, — Coreggio, — Thoma, — Millet, — Rousseau, — Segantini, — Leon. da V.

\*Küster, Pflanzen.  
\*Lange-St., Gartensiedlung.  
\*Lehmann, Recht d. A.-G.  
\*Lie, Geometr. d. Transformatr. — Vorles. üb. cont. Gruppen.  
\*Liefmann, Geld u. Gold.  
\*Lietzmann, dtchs. Drama.  
\*Lindemann, Literatur.  
\*Lipps, Leitf. d. Psychologie.  
\*Martens, Materialkde. f. Maschbau. I.  
\*Martersteig, d. dt. Theater im 19. Jahrh.  
\*Migge, Gartenkultur.  
\*Monatsschrift f. Ohrenheilkunde. Bd. 1/39.  
\*Müller-L., Entwicklungsstufen. III, V.

\*Nietzki, Farbstoffe.  
\*Pentameron. (Märchen.)  
\*Ploss, das Weib.  
\*Spielhagen, Hammer.  
\*— Schwalbe sang.  
\*Wüllner, Experimentalphysik. II/III.

\*Scholz, Dramaturgie. I.  
\*Sax, Nationalökon. 1884.  
\*Schumpeter, Nationalökon. 1908.  
\*Zuckermandl, Theor. d. Pr. 1888.  
\*Auspitz u. L., Untersuchungen.  
\*Menger, Sozialwissensch. 1883.  
\*— Historismus. 1884.  
\*Schäffle, Wirtschaft 1873.  
\*Brentano, Bedürfnisse. 1908.  
\*Meinong, Werttheorie. 1894.  
\*Wieser, wirtsch. Wert. 1884.  
\*Böhm-B., Güterlehre. 1881.

\*Schumpeter, wirtsch. Entw. 1912.  
\*Bernoulli, Wertlehre 1896.  
\*Neue Rundschau. 1922, Aug.  
\*Doré-Bibel. Einf. Ausg.  
\*Hoffmann, d. Getreidekorn. Bd. I.  
\*Böhmer, Kraftfuttermittel.  
\*Parow, Stärkefabrikation.  
\*König, Nährwerttafeln.  
\*Röhger, Lehrb. d. Nahrungsmittelchemie.  
\*Meyers Konv.-Lex. Bd. 24.  
\*— do. Kriegs-Nachtr. I/III.  
\*Lichtenberg, Schriften. 1907.

R. Lechner (Wilh. Müller), Wien:  
König, Nahrungsmittelchemie.

W. J. van Hengel in Rotterdam:  
1 Somary, Bankpolitik.

Paul Gottschalk in Berlin:

\*Mitt. d. geogr. Ges. Hbg. Bd. 10.  
\*Staatsarchiv Bd. 20—66.  
\*Ztschr. f. physiolog. Chem. Bd. 5—21 Reg. z. Bd. 1—60

Franz Leo & Comp. in Wien I:  
Perlen älterer roman. Prosa:  
Bd. I—III. Novellen d. Sacheri.  
Bd. IV. Cornazaro.  
Bd. V/VI de La Sale.  
Bd. VII Morlini.  
Bd. X. Firenzuola.  
Bd. XIII/XIV. Pentameron.  
Bd. XVI/XVII. Perier-Schwke.  
Zahlen guten Preis.  
Wehmer, Pflanzenstoffe.

Karl Block in Berlin:  
Volkshochschule. (Verlag Weimann.)

Julius Herz & Cie. in Wien I:  
Farbige Raumkunst. Bd. 1. 2. 3. (Hoffmann, Stuttg.)  
Hauptmann, C., geschleifte Burg.  
Knapp, F. X., die illustrierte Bukowina, mit Text von E. R. Neubauer. Wien 1860, bei Reifenscheid.

A. Bartosch in Nikolsburg, Südmähren:  
May, Reiseerzählungen.  
Klassiker (goldene).  
Ibsens Werke. Gesammelte.  
Hauptmanns Werke. do.  
Schnitzlers Werke. do.  
Ganghofers, — Roseggers Werke. Ges.-Ausg.  
Brehms Tierleben.  
Paul Kellers Werke.

Bernhard Sander in Innsbruck:  
\*1 Rohde, Schweinezucht.  
Angebote direkt m. Preis. Eilt!

Ferdinand Ostertag in Berlin:  
Orientalia.  
Judaica.  
Hebraica.  
Angebote nur mit Preisangaben.

Hugo Kretschmar & Söhne in Zwickau, S.:  
Mann, die mod. Parfümerie.

Heege & Güntzel, Reichenbach, Schlesien:  
Alles über Philippine Welser.

Karl Max Poppe in Leipzig:  
de Vries, Intracellul. Pangenesis.  
Wigand, Darwinismus. I. 1874.  
Büngen, Waldbäume.  
Semon, Vererb. erw. Eigensch.  
Dohn, Ursprung d. Wirbeltiere.

Tögel Nachf. in Hruschau:  
Muther, Malerei.  
Andree. 8. Aufl.  
Kunstgeschichten.  
Ullmann, techn. Chemie.  
Chemie. Alles.  
Lunge-Berl. 3.  
Martin, Anthropologie.  
Luschan, Darwin.  
Hess, Wiener Küche.  
Privatdrucke. Sow. nicht verb.  
Angebote in Ke.

G. E. Stechert & Co. in Leipzig:  
 Annal. (Liebig) d. Chem. Bd. 432.  
 Baer u. Strack, die Dikduke Hatan'en d. Ahron b. Moscheb ben Ascher.  
 Barth, etymolog. Studien.  
 Bernheim, Lehrb. d. hist. Meth.  
 Bischoff, Entwickl. d. Kaninchen-Eies. 1842.  
 Boehlau, das Recht d. Mutter.  
 Brockelmann, Lex. Syriac. 1895.  
 Brücke, Vorlesgn. üb. die Physiologie. Event. II apart.  
 Buck, der deutsche Kaufmann in Nowgorod.  
 Caratheodory, diskontin. Lösungen d. Variations-Rechn. 1904.  
 Chefs-d'oeuvr. de la peint. suisse s. verre. (Texte v. Hafner.)  
 Cruel, Gesch. d. deutschen Predigt im M.-A.  
 Fischer, Fixierung, Färbung und Bau d. Protozomas.  
 Fontanes Werke. Serie 1 u. 2.  
 Graetz, Gesch. d. Juden. Bd. II, 2. Hälfte. VI. VIII. IX.  
 Groll, Tiefenkarten d. Oceans. (Inst. f. Meereskunde.)  
 Hamesa, Carmina, ed. Freytag. 1846.  
 Hegetschweiler, Giftpflanzen der Schweiz. 1831.  
 Hoehnel, Fragmente z. Mykologie. Kplt. m. Reg.  
 Host, Icones et descr. graminum Austr. 4 vol. 1801-09.  
 Jahrbücher d. Dtschn. Reiches unter Konrad II., v. Bresslau. 1879-1884.  
 Ibn Jais, Commentar zu Zamachscharis Mufassal. 1882-86.  
 Jerusalem, Urteilsfunktion.  
 Keferstein, Gesch. d. Literatur d. Gognose.  
 Kitab al Fihrist, v. Rödiger u. Müller. 2 Bde.  
 Lagarde, Eliae Nisibeni interpr. 1879.  
 — Übers. üb. die aram.-arab.-hebr. Bildung d. Nomina.  
 — Bibliotheca Syriaca. 1892.  
 Marx, Historia artis grammaticae ap. Syros.  
 Moleschott, Untersuch. z. Naturlehre.  
 Monatshefte, Klin., f. Augenheilkunde. 1921-22.  
 Müller-Pouillet, Physik I apart.  
 Mutanabbii Carmina, ed. Dieterici. 1861.  
 Neuhauss, Deutsch-Neu-Guinea. 3 Bde. Event. III apart.  
 Nobel, Handb. d. Staatsmannes.  
 Nöldeke, mandäische Grammat.  
 Oeder, Müller, Vahl, Hornemann usw., Flora Danica. 17 vol.  
 Opuscula Nestoriana, rec. Hoffmann. 1880.  
 Ostermann, latein. Übungsbuch f. Quinta. Aug. A.  
 Ovid, Opera, ed. Merkel. Vol. III. Text.

G. E. Stechert & Co. in Leipzig  
 ferner:  
 Raabe, Else v. d. Janne. Gebdn. (Regenbogen I.)  
 Rundschau, Coleopterol. Bd. 1 ff. Schriften d. Ver. f. Reformationsgesch. 131 ff.  
 Sibawaihis Buch üb. d. Grammat., erkl. v. Jahn.  
 Sievers, Asien.  
 Stierlin, klin. Röntgendiagn. des Verdauungskanales.  
 de Toni, Sylloge algarum. Vol. 2/5.  
 Usteri, Entw. d. Paulin. Lehrbegriffe. 5. A.  
 Zeitschrift f. d. ges. Strafrechtswissenschaft. 1-43.

R. Lamm in Leipzig, Bülowstr. 6:  
 \*Deutsche Zeitschrift f. Chirurgie Bd. 1-12.  
 \*Archiv f. klin. Chirurg. Bd. 1/21.  
 \*Färberkalender, Dtschr. Jahrg. 1-1913, 1915-1918.  
 \*Deutsche Zeitschrift f. Chirurgie. 1-1922.  
 \*Monatshefte f. Chemie. 1-1922  
 \*Zeitschr. f. analyt. Chemie.  
 \*Zeitschrift f. Physik. 1-1922.  
 \*Archiv f. Zellforschung. 1-1922.  
 \*Zeitschr. f. d. ges. Kälte-Industr. 1-1921.  
 \*Physikal. Zeitschrift. 1-1922.  
 \*Collier, Einführung in d. Variationsstatik.  
 \*Geiger, üb. Verdrehungsschwingungen v. Wellen, insbes. von mehrkurbeligen Schiffsmaschinenwellen. Augsburg 1914.

W. P. Krebsler c/o. Buchhandlung Stämpfli in Thun:  
 Sievers, die Radierungen u. Stein-drucke v. Käthe Kollwitz. Alle Ausgaben.  
 Sämtl. Kollwitz-Graphik.

Eduard Pfeiffer in Leipzig:  
 Goethes Werke. Aug. d. Grossh. v. Sachsen. (Böhlau.)

Wilh. Koch in Königsberg i. Pr.:  
 \*Matthes, Differential-Diagnose.  
 \*Licht u. Schatten. I 1-13. 21 u. III kplt.  
 \*Die Kunst. Jg. 9 Nr. 6.  
 \*Jugend 1913 Nr. 7.

Köppe in Allenstein:  
 Fuchs, Karikatur d. europ. Völker. I/II.  
 Weltall u. Menschheit. Halbleder. Bd. V-VI.

Alfred Lorentz in Leipzig:  
 Realenzyklop. d. Pharmacie. 2. A. Grawein, Verjähr. u. Befristung. Stein, C.-P.-O. 11. Aufl. 2 Bde. 1913.  
 Zitelmann, Begriff d. jurist. Pers. Dirr, Belgien a. frz. Ostmark. 1917.  
 Floerke, 75 ital. Künstlernovellen.  
 Holzmann, Anonymenlexikon.  
 Schrader, Sprachvergl. u. Urgesch.  
 Zeuss, Grammatica celtica. 1871.

N. J. Gumperts Bokhandel, Göteborg:  
 Kirchner, das Papier.  
 Hirt, Entropie d. Keimsysteme.  
 Livius, ab urbe condita libri, ed. Zingerle, ed. major. P. I. 3.  
 Rutilius, Ed. G. Heidr. Wien 1912.  
 Kantstudien. Bd. 22. Heft 3. Evtl. Bd. 22 kplt.  
 Jordan, Topographie d. Stadt Rom im Altertum. I/II. 1871-1907.  
 Himmelskugel, übers. v. Merkel.  
 Schubert, Zellulosefabrikation. Neueste Aufl.  
 Orientbücherei. Bd. 11: Islam.  
 Haas, Einf. i. d. theor. Physik. I. Arnold, Wechselstromtechn. Aufl. 1910 (nicht Neudruck).  
 Melan, Brückenbau. II.  
 Massot, kurze Anleit. z. qual. Appretur usw.  
 Der Bahnmeister, Handbuch f. d. Bau u. Erhaltungsdienst d. Eisenbahnen Bd. I, Heft 3. Bd. II, Heft 4-5  
 Abhandlungen, Wissenschaftl., d. Phys.-Techn. Reichsanstalt. Bd. 4. Heft 3.  
 Schumann, Gesamtbeschreibung d. Kakteen.  
 Carmina graeca medii aevi, ed. Wagner.  
 Nauck, Tragicae dictionis index (1892.)  
 Biographi graeci, rec. J. Flach.  
 Horatius, rec. Orellius, ed. IV major. Vol. 1-2. 1886.  
 Zimmermann, vollst. Quadrate all. Zahlen.

Dr. Basch & Co. in Berlin-Wilmersdorf:  
 \*Reich, der Minus.  
 \*Symbola Philologor. Bonnensium.  
 \*Frobenius, Zeitalter des Somen-gottes.  
 \*Lenz, Geschichte d. Weiber im heroischen Zeitalter.  
 \*Fludd, Rosenkreuzer.  
 \*Gesch. d. Lustseuche i. Altertum.  
 \*Drei Stufen d. Erotik.  
 \*Marcus, Homosexualität d. Mannes u. d. Weibes.  
 \*Schopenhauer, über die Weiber. (Zacksverlag.)  
 \*Finckh, Ahmngarten.  
 \*Herbart, Mullach-Werke.

Jacob Levi in Wiesbaden:  
 Kupferstich in Imp.-Qu.-Folio v. Wiener Kongress nach Isabey.  
 Porträts historisch bedeutender Personen in Gr.-Folio.

A. Kell's Buchh., Plauen, Vogtl.:  
 Hesse-Doflein, Tierbau u. Tierleben. 2 Bde. Halbleder.

Adolf Saal in Lauenburg/Elbe:  
 Michaelis, Parthenon, mit Atlas.  
 Flögel, Geschichte des Grottesk-komischen.  
 Storek, Geschichte d. Musik.

Alfred Lorentz in Leipzig:  
 Droysen, Hellenismus. I.  
 Fallmerayer, Fragm. a. d. Orient.  
 Goethe, westöstl. Diwan. 1910. (Insel.)  
 Hergenröther, Photius. 3 Bde. 1867.  
 Hinschius, Kirchenr. Kplt. u. e.  
 Berühmte Kunststätten. Bd. 12, 28, 38, 45, 47, 48.  
 Logos. Jg. 1.

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. Sortiment O, in Leipzig:  
 Zeitschrift f. Flugtechnik 1916, 1917, 1923 I, 1912 H. 10.  
 Hesse u. Doflein, Tierbau u. Tierl. II. Rot Hfz.  
 Wright, ausgef. Bauten u. Entw. Mod. Kunst. Jahrg. Bd. 28.  
 Steinitzer, a. d. unbek. Italien. I. Elster, Wörterb. d. Volkswirtschaft. Ratzel, Völkerkunde.  
 Krauth u. Meyer, Schlosserb. I. Meyer, Aegypten.  
 Hessen, individ. Kausalität.  
 Rosin, Polizeiverordn. i. Pr.  
 Kormann, Syst. d. rechtsgeschäftl. Staatsakte.  
 Bitter, Handwörterbuch.  
 Kelsen, Hauptprobleme d. Staatsrechtslehre.  
 Jellinek, fehlerh. Staatsakt.  
 Meyers Reiseführer: Oberitalien. Adlersfeld-B., Pommery u. Greno.  
 Meyers physikal. Handatlas.  
 Lang, Elemente d. Phonetik.  
 Westermanns Mith. Jg. 66 Nr. 4.  
 Kahn, wie liest man d. Handels-teil einer Ztg.  
 Mann, Schule d. mod. Parfümeurs.  
 Zeitfragen d. Jugend. Nr. 67.  
 Schulz, Konstruktionszeichnen.  
 Chavanne, Lit. üb. d. Polarregion.  
 Wustmann, Sprach-Dummheiten.

»Schillerhof«-Buchh., Frankfurt, M.:  
 \*Lichtwark, Grundl. d. künstler. Bildung. 15 Bde. (auch einz.).  
 \*Entscheid. d. R.-G. in Civilsach. Bd. 1-100.  
 \*— do. Bd. 50-100 (a. einz. Bde.).

Buchh. Korn & Berg, Nürnberg:  
 Peschel, Gesch. d. Zeitalters der Entdeckungen. 2. Ausg. Stuttgart 1877.  
 Kunstmann, Frdr., die Entdeckg. Amerikas nach den ältesten Quellen geschichtl. dargestellt. München 1859.  
 Kaltenborn von Stachau, die Vorläufer des Hugo Grotius auf d. Gebiete des Jus Naturae et Gentium. Leipzig 1848.  
 Kohl, J. G., die beiden ältesten Generalkarten v. Amerika. Weimar 1860.  
 Handbuch d. Politik. 3. Aufl. 1921. Leinwand.

Basler Missionsbuchhandlung in Basel, Schweiz:  
 Arnold, dtische. Literaturgesch.  
 Baum, Erzählungen z. Katech.

**Karl W. Hiersemann** in Leipzig:  
 Michel de Zichy, sa vie, son oeuvre. Wien 1895.  
 Mersenne, Cogitata physico-math. 3 vol. Paris 1644.  
 Mersenne, Harmonie univers. 2 Bde. Fol. Paris 1636/37.  
 Mersenne, Reflect. physico-math. Paris 1647  
 Mersenne, Tractatus mechanicus. Paris 1644.  
 Mersenne, Questions théologiques, physiques etc. Paris 1634.  
 Mersenne, Quaestiones celeberrimae et comment. in Genesisim etc. Paris 1623  
 Werder, Logik. 1. Abt. 1841.  
 Hegel, Lehre v. Staat etc. 1837  
 Kahle, Darst. etc. d. Hegelschen Rechtsphilos. 1845.  
 Michelet, Einl. i. Hegels philos. Abhandlgn. 1832.  
 Busch, James als Rechtsphilos. 1911.  
 Kaerst, ant. Idee d. Oekumene. 1903.  
 Lange, log. Studien. 1877.  
 Höningwald, Krit. d. Machscheu Philos. 1906.

**M. W. Kaufmann** in Leipzig:  
 Handbuch des allgem. Wissens. 6 Bde. Verlag Bong & Co.

**C. M. Ebell** in Zürich:  
 Scheffler, K., Paris.  
 Koch, Wohnungskultur. Band: Schlafzimmer.  
 Steffen, Bestimmung d. Roheit.

**Scheltema & Holkema's Boekh.** in Amsterdam:  
 Werker, zusammenges. Zinsen.

**Libreria Lippmann** in Lugano:  
 Ber. Kunstst. (Seemann.) 3, 4, 29, 30, 39, 40.  
 Scheffler, Italien.  
 Engel, Stilkunst.  
 Monogr. z. Weltg. 11.

**N. Kymmell** in Riga:  
 Bauschinger, Bahnbestimmung d. Himmelskörper.

**Willy Weise G. m. b. H.** in Berlin W. 9:  
 Mommsen, römische Geschichte. Band I. Geb.

**J. G. Sydy's Buchh.** in St. Pölten:  
 \*Blaschke, österr. Wechselrecht.  
 \*Hackländer, Märchen.  
 \*Lassalle, Werke.  
 \*Lampert, Völker der Erde.  
 \*Lamprecht, Laubmoose Deutschl. 3 Bde  
 \*Müller, Lebermoose Dtschl. etc.  
 \*Beiträge z. Klinik d. Tuberkul., v. Brauer. Jahrg. 1910-1922. Gebestet od. geb.  
 (Angebote nur direkt.)

### Stellenangebote.

Zum möglichst sofortigen Eintritt suche ich einen tüchtigen jüngeren Buchhändler, der in allen Arbeiten des Sortimenters erfahren ist. Derselbe müßte auch in meinem Zeitungsverlag mit tätig sein. Bewerber, die sich hierzu eignen, wollen Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild umgehend einsenden an  
**W. Scherz**, Buchhandlung, Schwelm.  
 (Den Bewerbern auf mein letztes Inserat wurden ihre Schreiben verschentlich zurückgesandt, event. bitte ich um Wiederholung des Bewerbungsverfahrens.)

### Stellengesuche.

**Junge Dame**, 19 J. alt, abgeschlossene Lyzealbildung, sucht Stellung im Sortiment als **Volontärin**, wo ihr Gelegenheit geboten wird, alle Zweige des Sort.-Buchhandels kennen zu lernen. Mögl. volle Pension u. Taschengeld. Universitätsstadt bevorzugt. Angebote an  
**B. Hochgold & Co.**, Buchhandlung, Witten, Postfach 24.

Papierfachmann mit mehrjähr. kaufm. Praxis, 23 J., leb. & zt. in München in ungel. Stellg., der die engl., franz. u. span. Spr. beh. u. über gr. Kenntn. in der balt. Lit. sowie über eig. lit. Fähigk. verfügt, sucht baldigst selbst. aussichts. Posten, mögl. in Wien oder in südd. Stadt od. im Ausland. Gef. Zuschr. unter # 1828 an d. Geschäftsst. d. B.-V.

Sortimentsgehilfe, 20 Jahre alt, mit allen einschl. Arbeiten bestens vertraut, gewandt u. sicher im Ladungsverkehr, mit guten liter. Kenntnissen und besonders in neuerer Literatur bewandert, sucht sofort oder später Stellung bis 31. XII. 23 in lebhaftem Sortiment. Angeb. u. # 1830 an d. Geschäftsst. des B.-V. erbeten.

Jüngerer Sortimenter mit guten Erfahrungen im

### Export

sucht gelegentlich selbständigen Posten (Sortiment, Export) im In- oder Ausland. Angeb. unter # 1827 d. die Geschäftsst. des B.-V. erb.

### Vermischte Anzeigen.

Wir erfuchen, alle Berechnungen in Zukunft in polnischer Mark nach der Umrechnungstabelle für Auslandspreise (Börsenblatt Nr. 213) oder in Schweizer Franken vornehmen zu wollen und machen darauf aufmerksam, daß wir bei Berechnung in Reichsmark für event. Kursverluste nicht aufkommen. Zahlung erfolgt sofort nach Eingang der Sendung durch Banküberweisung, auf Wunsch im voraus.

**Rattowitzer Buchdruckerei u. Verlags-N. G.**, Rattowitz und Filiale Mysłowitz.  
**H. Kraus**, Buchhdlg., Rattowitz.  
**Georg Hirsch**, Buchh., Rattowitz.

**Kunstdruckpapier**  
 Form 59/92 cm, 84 kg d. 1000 Bg., doppels. weiss, holzh. sof. abzug. 10000 Bg. unt. Tagespr.  
**UTOPIA-Verlag, Weimar**, Kaiserin-Augusta-Str. 16.

**Reife - Verlags - Papier - Platten** kauft bar **C. Bartels, S.-Weijensee.**

Die unterzeichneten saarländischen Firmen erkennen die neuen Zahlungsbedingungen, Grundzahl mal Schlüsselzahl des Zahlungstages **nicht** an.  
 Zahlung erfolgt durch BAW, Post- oder Bankcheck innerhalb 3 Tagen nach Erhalt der Sendung, zum Schlüssel des Lieferungstages. Andernfalls durch Nachnahme.  
 In Streitfällen berufen wir uns auf unser dreimal erscheinendes Inserat. Saarbrücken, 26. September 1923.  
**Boh & Seip** Inh. Paul Heinrich, Saarbrücken 3.  
**J. von der Elb**, Saarbrücken 1.  
**Philipp Greiner**, Saarbrücken.  
**M. Hansen**, Saarlouis.  
**Hubert Heider Wwe.**, Saarbrücken 1.  
**Gebr. Hofer N.-G.**, Saarbrücken 1.  
**F. E. Louis**, Saarbrücken 3.  
**P. Nanciger**, Saarbrücken 3.  
**G. Schaal**, Saarbrücken 3.  
**B. Schellenberg**, Saarbrücken 3.  
**P. Schröder**, Saarlouis.  
**Friedrich Stahl** Inh. Ernst Stahl, Saarbrücken 3.  
**Strohmeiers Musikalienhandlung**, Saarbrücken 3.  
**Buchhdlg. Ric. Wagner**, Saarlouis.

### Vertreter

in allen Städten (auch Ausl.) ges.  
**UTOPIA-Verlag, Weimar**, Kaiserin-Augusta-Str. 16.  
 Anbiere freibleibend:  
 ca. 8500 kg maschgl. **Werkdruck**, 78x104 cm, ca. 69 kg pro 1000 Bg. ab mitteld. Lager, 29.— Goldmark pro 100 kg.  
 ca. 10000 kg **sat. mittelfein Druck**, 64x98 cm, ca. 37 kg ab Berliner Lager,  
 38.— Goldmark pro 100 kg gegen Drahtzusage. Muster a. Wunsch.  
**Wilhelm Arenhold**, Leipzig, Dörrienstr. 9. — Fernspr. 19553.

### Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil; Bekanntmachung der Vorstände des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, des Deutschen Verlegervereins und des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins. S. 6987. — Buchhändler-Verband «Kreis Norden». S. 6987. — Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler. S. 6987. — Antwort auf den offenen Brief des Vereins Leipziger Kommissionäre vom 24. September 1923. S. 6987. — Donorar und Schlüsselzahl. S. 6988. — Leistungssteigerung und Absatzsteigerung. S. 6989. — Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 6990. — Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 6991. — Kleine Mitteilungen. S. 6992. — Personalnachrichten. S. 6994. — Sprechsaal. S. 6994. — Bibliographischer Teil: Erschlossene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 6995. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 6997. — Anzeigen-Teil: S. 6998-7008. — Wichtige Wirtschaftszahlen. S. 6986.

Mab. Verlagsgef. Athenon 6998.	Datterer & Cie. 6999.	Deder Wwe. 7008	Reich in Köniaßb. 7007.	Reiches & Th. 6999	«Schillerhof» Buchh. 7007.
Albr. Dürer-Daus in Götz. 6996.	Degener 6999	Dege & G. 7006.	Rochler & B. N.-G. 7007.	Morgenstern 6999	Schulwiss. Verl. Daus 6999.
Arenhold 7008.	Dt. Bibliothek 7004.	Sellmann in Reich. 6999.	Röppe 7007.	Musiarion Verl. 6999	Stahl in Saarbr. 7008
Bartels in Weich. 7008.	Diederichs Verl. in Jena 7006.	v. Bengel 7006.	Rorn & B. 7007.	Oblingersch. Rchf. 7006.	Stechert & Co. 7007.
Bartold 7006.	Ebell 7008.	Derrosch Verl. 6998.	Roepold & Co. 7006.	Olbrich 6998.	Steinbach 7006.
Baish & Co. 7007.	Eidemeyer 6999.	Derw 6999.	Recher 7007.	Ostertag 7006	Strecker & Schr. 7001.
Basler Millionsbuch. 7007.	v. d. Elb 7008.	Sera & Cie. 7006.	Reichschar & S. 7006.	Ostertag 7006	Strohmeiers Musik. 7008.
Benheimer 6998.	Enghin & Z. 6999.	Sesse & B. 7006.	Ramm & Co. 7006, 7007.	Pfeiffer in Ve. 7007.	Dandla 7008.
Blod 7006.	Hinflin & S. 6999.	Sieriemann 7008.	Langenscheidtsche Brlbb. 7001.	Roppe 7006.	Suda's Bk. 7008.
Bod & S. 7008.	Hinans. Verl. in Brln. 6999.	Sirt in Bresl. 6999.	Langenberger 6999.	Rauher in Dr. 6999.	Tauschig, W., 7001.
Bon's Verl. 6999.	Hischer, S., in Veln 7000.	Sirt & S. 6999.	Rechner 7006.	Reimer'sche Bk. 6998	Tügel Rchf. 7006
Buchh. «Gerinitia» 6998.	Gottschalk, P., 7000 (2).	Hofer, Gebr., N.-G. 7008.	Reo & Comp. 7006.	Saaf 7007.	Utopia-Verl. 7008 (2).
Buchh. Diezels 6999.	Greifenverlag 6999.	Hoffmann, N., in Stn. 7002	Revi 7007.	Safst 6999	Verl. d. Börsenvereins 6995.
Cassirer, P., 7003.	Gumperts Verh. 7007.	Insel-Verl. 6998.	Sippmann 7008.	Sander 7006	Verlagsanst. Eurotia 7001.
Cotta'sche Bk. Rchf. 6998.	Haacke in Nordb. 6999	Isolowicz 6998.	Schaal 7008.	Schaal 7008	Waaner in Saar. 7008.
Damm & S. 6999.	Hofer in Dnd. 6999.	Kattow. Buchdr. 7008.	Schellenberg 7008	Scherl G. m. b. H. 7006	Weise in Brln. 7008.
Dames 6998.	Hausen in Saarl. 7008.	Kaufmann in Ve. 7008.	Schellensberg 7008	Scherz 7008.	